



Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 4 31. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 26. Januar 2006

Stellungnahme zur Neckarquerung

Um DFB-Antrag erweitert

(red) Dass die Neckarquerung auf der L 1197 abgelehnt wird, darüber hat bei der Stadt Waiblingen und im Gemeinderat schon immer Übereinstimmung bestanden. Uneinig war man sich in der Begründung, warum die Brücke abgelehnt wird und das war der springende Punkt. Und weil sich der Gemeinderat vor Weihachten noch einmal in den Fraktionen zur Beratung zurückziehen wollte, hatte die Stadtverwaltung um Verlängerung für die Abgabe der Stellungnahme zum Vorhaben „Neckarquerung im Zuge der L 1197“ gebeten. In der Sitzung des Ausschusses für Planung, Umweltschutz und Verkehr am Dienstag, 17. Januar 2006, ging es nun darum, dem Gemeinderat für seine heutige Sitzung eine Begründung zu empfehlen.

Die CDU-Fraktion und die DFB-Fraktion hatten je einen Antrag zur Begründung eingereicht. Den beiden Fraktionen ging die Begründung der Verwaltung (s. u.) nicht weit genug; sie wollten darin aufgenommen wissen, dass die geplante Neckarquerung so lange abgelehnt werde, bis eine Entlastung der Ortschaft Hegnach mit einer Straßenverbindung der Kreisstraße 1854 zur Westumfahrung im Bereich der Schmidener Straße gefunden sei, so der Antrag der DFB-Fraktion – Dr. Kasper hatte den Antrag der CDU-Fraktion zugunsten des weiterführenden Antrags der DFB-Fraktion zurück gezogen. Den Antrag der DFB-Fraktion in die Begründung aufzunehmen, wurde mit fünf Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und bei einer Enthaltung zugestimmt.

Der Gemeinderat stimmt in seiner heutigen Sitzung also über folgenden Beschlusstrat als Stellungnahme zur Neckarquerung ab:

1. Die geplante Neckarquerung L 1197 wird von Seiten der Stadt Waiblingen abgelehnt.

Begründung
– Die Raumschaft zwischen Waiblingen und Ludwigsburg wird durch die Neckarquerung mit zusätzlich ca. 9 000 Kfz-Fahrten pro Tag belastet.

– Die Neckarquerung führt nicht zur Entlastung des bestehenden Waiblinger Straßennetzes, sondern im Gegenteil zu einer höheren Belastung der L 1142 und der K 1854, besonders kritisch ist hier die Ortsdurchfahrt Hegnach. Entlastet werden lediglich die bestehenden Neckarbrücken in Remseck sowie in Stuttgart-Hofen.

– Im Planfeststellungsverfahren werden weder verkehrsplannerische noch verkehrsrechtliche Lösungsansätze zur Abwicklung des Mehrverkehrs auf dem bestehenden Straßennetz aufgezeigt.

– DFB-Antrag: „Die geplante Neckarquerung wird so lange abgelehnt, bis eine Entlastung der Ortschaft Hegnach mit einer Straßenverbindung der Kreisstraße 1854 zur Westumfahrung im Bereich der Schmidener Straße gefunden ist.“

2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Anhörungsverfahren zur Anordnung eines Durchfahrtsverbots für Lkw im Zuge der Ortsdurchfahrt Hegnach zu veranlassen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge für ein Lärmvermeidungskonzept für die Ortschaft Hegnach zu erarbeiten.

Die Punkte 2 und 3 der Stellungnahme wurden einstimmig gutgeheißen. Punkt 1 wurde wie der DFB-Antrag beschlossen.

Galgenberg II, 2. Bauabschnitt

Flurstücke werden vermessen

(red) Die Flurstücke und die öffentlichen Flächen für eine Wohnbebauung im Bereich Galgenberg II, zweiter Bauabschnitt, in Waiblingen müssen nach der Bodenordnung neu vermessen werden. Die Katastervermessung ist Grundlage für die Berichtigung im Grundbuch. Die Vermessungsarbeiten sollen je zur Hälfte von einem öffentlich bestellten Vermessungsingenieur und vom Geschäftsbereich Vermessung im Landratsamt Rems-Murr vorgenommen werden. Mit sechs Ja- und zwei Nein-Stimmen sowie bei einer Enthaltung soll der Auftrag, wie von der Verwaltung am Dienstag, 17. Januar 2006, in der Sitzung des Bauausschusses vorgeschlagen, vergeben werden.

Stadtrat Klingler stimmte mit Nein, weil die Fraktion der ALi prinzipiell gegen eine weitere Bebauung des Galgenbergs sei. Stadtrat Kuhle, DFB-Fraktion, sprach sich gegen die Teilung des Auftrags aus; er wollte den gesamten Auftrag privat vergeben wissen. Die Spaltung konnte aus seiner Sicht nicht mit der Kreisumlage begründet werden – das Landratsamt hatte nach der Verwaltungsreform verschiedene Aufgaben und Personal übernommen, dazu gehörte auch das Staatliche Vermessungsamt, und deshalb um „Amtshilfe“ zur Kostendeckung gebeten. Indirekt könne so von den Kommunen Einfluss auf die Höhe der Kreisumlage genommen werden. Baudezernentin Priebe erklärte, dass bei der Vermessung der Westumfahrung schon so verfahren worden sei. Die Gebühr sei gesetzlich im Gebührenverzeichnis der Landesregierung geregelt. Sie liegt für die zu leistenden Arbeiten zwischen 200 000 Euro und 220 000 Euro, je nach Anzahl der zu bildenden Flurstücke.

Erster Bürgermeister Staab beim Bürgertreff der Stadt zu den Themen Kinderbetreuung und Wahlen, aber:

„Straßenverkehr ist und bleibt schwierigstes Problem“

(dav) Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen berät heute einmal mehr über die „Neckarquerung im Zug der L 1197“ bei Remseck-Aldingen, ein Projekt, das nicht nur in der Landeshauptstadt selbst umstritten ist, weil mehr Autos zwischen Mühlhausen und Zuffenhausen befürchtet werden, sondern auch in den betroffenen Städten Waiblingen und Fellbach, die mit dem gleichen Ergebnis rechnen. Erster Bürgermeister Staab hat beim Bürgertreff der Stadt am Mittwoch, 11. Januar 2006, die Hoffnung ausgesprochen, dass der Gemeinderat „Mut beweisen und die neue Neckarbrücke ablehnen wird“. Ablehnen werde müssen, „weil die Brücke die Probleme der Menschen vor Ort in Hegnach nicht löst, sondern eher verschärft. Und solange das regionale Projekt eines Stuttgarter Nord-Ost-Rings zwar Stuttgarter Probleme lösen hilft, bei uns aber neue schafft bzw. unsere nicht mit löst, kann Waiblingen nicht anders reagieren!“

Der Straßenverkehr ist und bleibe auch 2006 schwierigstes Problem für Waiblingen, zeigte sich Martin Staab überzeugt. Es fange mit den lästigen Baustellen an, gehe über die stark belasteten Hauptverkehrsstraßen weiter bis hin zur „Mautausweich-Strecke“ über Remseck durch Hegnach, die zwischenzeitlich auch noch „Stuttgarter Luftreinhaltestrecke“ geworden sei. Auch wenn es der Regierungspräsident nicht gern höre, habe ihm, Staab, noch niemand erklären können, was an einem Nordosttring von Waiblingen bis Ludwigsburg so verkehrsverbindend wichtig sei, „wenn hier bei uns keine diese Verkehre aufnehmenden Straßen vorhanden sind – die sind nämlich schon alle voll, egal ob in Richtung Esslingen oder das Remstal hinauf – und auf Ludwigsburger Seite an einen ständig überfüllten Autobahnabschnitt angeschlossen wird.“

Gehe es allerdings um die dringend notwendige wirtschaftliche und verkehrliche Anbindung des Rems-Murr-Kreises, so sei der beste „Nord-Ost-Ring“ bereits in Bau, meinte Staab weiter: Die B 14 werde bis Backnang ausgebaut und der Ausbau bzw. die Verbesserung der Anbindung von Backnang zu den Anschlussstellen Mundelsheim und Pleidelsheim sei schon vollzogen oder beschlossen. Nur so seien der Rems- und der Murr-Bereich verkehrlich und wirtschaftlich gleichwertig angebunden. „Vielleicht brauchen alle Bundes-, Landes- und Regionalpolitiker noch viel Mut, Entscheidungen neu zu überdenken.“

Oberbürgermeister als Sündenböcke?

2006 stehe nicht nur die Landtagswahl an, sondern auch die Wahl des Waiblinger Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin. Mut brauchten sicherlich alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich in der heutigen Zeit einer Volkswahl stellen. „Waren Oberbürgermeister-Posten früher interessante Funktionen, die Reputation, Ansehen, Freude am Um-

gang und vor allem an der Lösung der Probleme der Menschen brachten, so hat man heute zumindest manchmal den Eindruck, dass diese Positionen lediglich noch als Sündenbock und Blitzableiter für allgemeinen Frust dienen. Ich denke da an Themen wie Mobilfunk, aber auch Verkehr, Arbeitslosigkeit und Armut, Steuern und Umweltverschmutzung“ – Themen, die aber zumeist nicht auf kommunaler Ebene gelöst werden könnten. Er hoffe, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten, die diesen Mut aufbrächten, sich um ein solches Amt zu bewerben, auch die Kraft hätten, die sie dafür in den Wahlkampfwochen bräuchten. „Und erst recht danach. Denn es muss sich vieles ändern in Waiblingen, getreu der Weisheit ‚Vieles muss sich ändern, wenn alles so bleiben soll, wie es ist.‘“

„Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!“

Er legte den Waiblingern in diesem Zusammenhang nahe, dass sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen: „Schauen Sie sich die Bewerber in einer der Kandidatenvorstellungen oder bei anderen Möglichkeiten an und gehen Sie am 5. Februar zu Wahl. Wählen Sie den Menschen, der Ihnen am geeignetsten erscheint, die Geschicke Waiblingens zu lenken.“

Die Wahl hatten im Januar 2005 auch alle Waiblinger beim Bürgerentscheid zum Alten Postplatz, erinnerte Staab. Ein „heißes Thema“, das trotz teilweise harter Diskussionen letztendlich nicht zu einer Spaltung in der Bürgerschaft geführt habe, sondern zu einem konstruktiven Diskurs über das Projekt, und das noch einige Veränderungen bewirkt habe.

Jetzt seien alle vertraglichen und planerischen Voraussetzungen geschaffen und das Projekt werde dieses Jahr schon deutliche Formen annehmen. Der am Alten Postplatz entstehende Einzelhandel bringe Impulse für die anderen Geschäfte, die Tiefgarage beende so

manche Parkplatzsuche im südlichen Teil der Altstadt und der Bahnhofstraße.

„Bringt das neue Jahr vielleicht auch etwas mehr ‚MuT‘?“ So heißt die jüngst gegründete Marketing-GmbH, kurz MuT, mit der Einzelhändler und einige Unternehmen den Mut bewiesen, sich auf dieses Experiment mit der Stadt einzulassen. Der Gemeinderat habe dabei den Mut gehabt, das Thema zu einem Schlüsselprojekt des Stadtentwicklungsplans zu erklären. Staab: „Für beide Seiten nach vielen Jahren des Diskurses ein nicht ganz kleiner Schritt aufeinander zu, der die Stadt hoffentlich voranbringen wird.“

Mut habe der Gemeinderat vor zwei Jahren auch bewiesen, als er sich auf das Experiment Stadtentwicklungsplan eingelassen habe. Ein Großprojekt, das die Zukunft der Stadt entlang von Leitlinien bis zum Jahr 2020 ausrichten soll. Dieses Jahr im Frühsommer werde der „Step“ als Handlungsmaxime endgültig beschlossen.

Waiblingen ganz vorn

Mit dem Konzept für die Ganztagschulen sei Waiblingen schon weiter als andere, was die Themen Bildung, Erziehung und Betreuung angehe, betonte der Erste Bürgermeister. Schon die vorschulische Betreuung müsse mit ersten Bildungsinhalten einen Beitrag zur Beseitigung der international schlechten Position Deutschlands leisten. Letztendlich werde man aber erst in drei bis vier Jahren Gewissheit haben, welches der richtige Weg sein könnte. Bildungspolitikern brauchten einen langen Atem. „Und viel Mut, Altes über Bord zu werfen und Neues zu versuchen.“

Parallel dazu sei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Thema, wenn es um den demografischen Wandel, oder deutlicher: um die Überalterung der Gesellschaft gehe. Nicht nur wegen der zu geringen Geburtenrate, sondern auch weil ohne einen Anstieg der Frauenerwerbsquote die sozialen Sicherungssysteme den derzeitigen Leistungsstandard deutlich reduzieren müssten.

Nach den vor zwei Jahren festgeschriebenen Qualitätsstandards in Waiblinger Kindergärten werde in diesem Jahr ein flexibleres Konzept für unterschiedlichste Betreuungsangebote möglichst wohnortnah eingeführt – das Waiblinger Modell – dazu gehöre auch ein Betreuungszeitmodell bis in die Abendstunden. Waiblingen sei jedenfalls beim Thema Kinderbetreuung ganz vorn. Aber, so warnte Martin Staab, „wenn wir dort bleiben wollen, brauchen wir wieder mehr Mut und Elan.“

Richtfest vor der spätgotischen Zehntscheuer aus dem Jahr 1503/04 – Beteiligte Fachfirmen gehen behutsam mit historischem Gebäude um

Ortsvorsteher Englert: „Wir Bittenfelder freuen uns, dass es so weit ist!“



Mit einem Fest soll die Zehntscheuer im September 2006 eröffnet werden – Ortsvorsteher Günther Englert, im Bild links, lud dazu schon einmal herzlich ein. Ihm gegenüber Baudezernentin Birgit Priebe; links neben ihr Kurt-Christian Ehinger, Leiter des Sanierungs- und Hochbauamts, rechts Architekt Hermann Kugler.

(dav) Richtfest vor der Bittenfelder Zehntscheuer – Ein nahezu klassisches Beispiel dafür, dass endlich gut werde, was lange gewährt habe, meinte Baudezernentin Birgit Priebe, als am Dienstagmittag, 24. Januar 2006, der Zimmermann das leere Glas auf dem Grund hatte zersplittern lassen. Und auch Ortsvorsteher Günther Englert atmete auf: „Wir Bittenfelder freuen uns, dass es so weit ist!“ Mehr als anderthalb Jahrzehnte hatte es gedauert, bis aus dem Wunsch der Ortschaft Wirklichkeit werden konnte – nicht zuletzt dank großzügiger finanzieller Unterstützung. Im September soll die mächtige spätgotische Scheune aus dem Jahr 1503/04 fertig sein und der Öffentlichkeit bei einem Fest übergeben werden. Genutzt wird die Scheune dann vor allem in der warmen Saison.

Der Dachstuhl ist fertig – der buntbeänderte Richtbaum zeigt es an. „Nach alter Väter Sitte“ habe man das Eichengebälk im historischen Gebäude hergerichtet, erklärte Zimmermann Hartmut Huter den Zaungästen vom Giebel herunter, und dabei „wohlbedacht das Ältere nicht kaputt gemacht“. Bürgermeisterin Priebe war sich sicher: „Es macht bestimmt Spaß, ein Gebäude zu restaurieren, das nicht gerade ein

08/15-Haus ist!“ Sie sprach vor allem Architekt Hermann Kugler ihren Dank aus: „Wir brauchen solche Menschen mit viel Erfahrung!“ Kugler hatte schon das heruntergekommene Gasthaus „Schwanen“ ins Kulturhaus verwandelt. Immerhin handle es sich bei dem Areal um ein Stück Ortsentwicklung, das, wenn auch der Alte Friedhof und die angrenzenden Wege in der Alemannenstraße gerichtet seien, in einigen Jahren ein sehr schönes Ensemble mit dem ehemaligen Pfarrhaus und der Pfarrscheune ergebe, betonte Priebe weiter.

Architekt Kugler hatte mit der Zimmerei Huter, der Firma Flachs (für den Rohbau), Dachdecker Volkert und Sanitärtechnik-Unger lauter Firmen im Einsatz, die allesamt „Gefühl für solch ein altes Haus“ haben, die „Liebe und Sorgfalt“ hatten walten lassen. Verwendet

werden nicht zuletzt wieder die alten handgestrichenen Biber-Ziegel. Genutzt werden soll die Zehntscheuer künftig für Märkte, Ausstellungen, Konzerte oder Frühlingsfeste, Hocketten und Theater – kurz für alles, was das Vereinsleben im Sommer hergibt. Auf eine Heizung wurde nämlich verzichtet; auch die Wände sind nicht wärmegeämmt, das Dach allerdings schon. Stabil ist auch wieder das jahrhundertalte Fachwerk. 600 000 Euro wird die Sanierung am Ende kosten. 1,5 Millionen Euro hätte der volle Ausbau gekostet.

150 000 Euro hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, vertreten durch Kurator Dr. Gebauer, „beigesteuert“, damit das Gebäude der Nachwelt erhalten werden konnte. Vorgelesen waren ursprünglich 80 000 Euro; wie Regine Koch-Scheinpflug von Toto-Lotto erklärte, fließe aber jetzt weniger Geld in den Osten Deutschlands, dafür bleibe mehr in Baden-Württemberg. Das soll „identitätsstiftend wirken und die Menschen ihre Denkmäler erleben lassen.“ Jeder, der ein Los der „Glücksspirale“ kaufe, trage auf indirektem Weg auch etwas zur Denkmalpflege bei, denn Gelder von dort fließen über Toto-Lotto in die Stiftung. Dank galt auch dem Landesamt für Denkmalpflege, das 75 000 Euro zur Finanzierung beiträgt; auch Landeskonservator Prof. Michael Goer war zum Richtfest gekommen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Schade, dass unter dieser Rubrik letzte Woche Wahlkampf gemacht wurde. Dafür ist dieser Platz nicht vorgesehen.

Heute wird im Gemeinderat über die Stellungnahme der Stadt Waiblingen zur neuen Neckarbrücke entschieden. Alle sind wir einig darin, dass dieser Brückenbau aus Waiblinger Sicht abzulehnen ist. Er bringt unserem Raum und vor allem Hegnach mehr Belastung, mehr Autos. Warum die CDU und die DFB diese Ablehnung aber koppeln müssen mit der Forderung nach einer Straßenverbindung, die dem Nordosttring entspricht, bleibt mir rätselhaft. Es ist die Forderung nach einer Lösung, die nicht in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wurde. Eine Forderung, die niemand

bereit ist zu bezahlen. Eine Straße, die deshalb in absehbarer Zeit nicht kommen wird. Eine Straße, die im übrigen noch mehr überregionalen (Schwerlast)-Verkehr anziehen, sich stauen lassen wird. Verkehr, der dann wieder in unsere Kernstadt hinein fließt. Dem wird unsere Fraktion wohl nicht zustimmen können. Wir müssen jetzt tun, was geht, um Hegnach zu entlasten. Und dazu gehört zu überprüfen, inwiefern ein Lkw-Durchfahrtsverbot durchgesetzt werden kann. Dazu gehören Geschwindigkeitsreduzierung in und Umgestaltung der Neckarstraße, die den Verkehr ruhiger ablaufen lassen und zu mehr Sicherheit für andere Verkehrsteilnehmer führen. Und auch die Auswirkung einer Pflörtnerampel muss geprüft werden. Dies alles muss jetzt schnell geschehen. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de. Jutta Künzel



Richtfest an der Bittenfelder Zehntscheuer am Dienstag, 24. Januar 2006 – bis zum Herbst soll das historische Gebäude nutzbar sein. Fotos: David

Noch anderthalb Wochen bis zur Wahl des Oberbürgermeisters – Das Wahlamt der Stadt informiert

Benachrichtigungs-Karte verlegt? – Wählen erlaubt!

Wahlberechtigte, die ihre Wahlbenachrichtigungs-Karte verlegt oder von der Post gar nicht erst erhalten haben, können trotzdem am Sonntag, 5. Februar 2006, ihr Wahlrecht ausüben. Das städtische Wahlamt bittet, in diesen Fällen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass in das Wahllokal mitzubringen, damit dort anhand des Wählerverzeichnisses die Wahlberechtigung festgestellt werden kann. Für den Fall, dass das zuständige Wahllokal nicht bekannt ist, hilft das Wahlamt weiter.

In Neustadt hat sich eine Änderung ergeben, darauf verweist das Wahlamt besonders: Das Katholische Gemeindehaus steht als Wahllokal nicht zur Verfügung (Wahlbezirk 707-04), so dass die Wahlberechtigten aus diesem Bezirk den Kindergarten in der Taubenstraße 1, Nebeneingang Ost aufsuchen müssen. Aber auch alle Wähler, die mit der Benachrichtigungs-Karte am Wahlsonntag wählen, sind verpflichtet, sich auf Verlangen hin auszuweisen. Mitgebracht werden sollte daher in jedem Fall ein gültiger Personalausweis oder Reisepass.

Wer einen Wahlschein mit oder ohne Briefwahl-Unterlagen beantragen will, kann dies mit der Wahlbenachrichtigungs-Karte tun. Dazu muss die Rückseite der Karte ausgefüllt werden, die dem Wahlamt zuzuschicken ist. Aber auch ohne Vorlage der Wahlbenachrichtigungs-Karte kann ein Briefwahlantrag gestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, den Antrag entweder formlos schriftlich unter Angabe des Verhinderungsgrunds und mit eigenhändiger Unterschrift zu stellen oder den Antragsvordruck beim Wahlamt anzufordern oder dort auszufüllen. Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss die Berechtigung hierzu durch schriftliche Vollmacht nachweisen.

Wahlscheine mit oder ohne Briefwahl-Unterlagen können Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, noch bis Freitag, 3. Februar 2006, beantragen. An diesem Tag ist das Wahlamt im Bürgerbüro, Rathaus, Kurze Straße 33, bis 18 Uhr geöffnet. Danach ist die für diese Fälle gesetzlich vorgeschriebene Antragsfrist abgelaufen.

Für Wahlschein-Anträge:
Extra- Öffnungszeiten des Wahlamts

Falls jedoch ein Wahlberechtigter glaubhaft versichert, dass ihm der rechtzeitig beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum Samstag, 4. Februar, ein neuer Wahlschein ausgestellt werden. Das Wahlamt ist an

Oberbürgermeister-Wahl

Mehrsprachige Wahl-Informationen für EU-Bürger

In Waiblingen leben derzeit etwa 3 700 EU-Bürgerinnen und Bürger, die bei der Wahl des Oberbürgermeisters am Sonntag, 5. Februar 2006, ebenfalls wählen dürfen. Das Innenministerium hat eine Broschüre mit dem Titel „Wahlinformation für Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union“ herausgegeben, in der in allen EU-Sprachen erklärt wird, wie die Bürger der Europäischen Union ihr Wahlrecht wahrnehmen können und welche Aufgaben ein Oberbürgermeister in Baden-Württemberg hat. Die Broschüre wurde dieser Tage an verschiedene Vereine in Waiblingen versandt.

Außerdem liegen die Informationen im Rathausfoyer der Stadt Waiblingen und im Büro für Ausländerarbeit (Zimmer 117), jeweils Kurze Straße 33, sowie bei den Ortschaftsverwaltungen Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt aus.

Weitere Informationen rund um die Wahl erhalten Sie beim Wahlamt telefonisch unter ☎ 5001-477. Per E-Mail ist das Wahlamt unter wahlamt@waiblingen.de erreichbar.

diesem Tag von 10 Uhr bis 12 Uhr offen.

Außerdem kann ein ins Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter einen Wahlschein noch bis zum Wahltag, 5. Februar 2006, 15 Uhr, beantragen, wenn er wegen nachgewiesener plötzlicher Erkrankung den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann. Ebenso kann ein Wahlberechtigter, der nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, Wahlscheine unter bestimmten Voraussetzungen noch bis zum Wahltag um 15 Uhr beantragen. Wer den Wahlschein-Antrag für einen Anderen stellt und/oder die Unterlagen abholt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

Bei der Briefwahl muss der rote Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Vorsitzenden des Gemein-

de-Wahlausschusses abgesandt werden, dass er spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch beim Wahlamt abgegeben werden.

Wer den Wahlbrief durch die Deutsche Post AG an das Wahlamt zurücksendet, sollte Folgendes beachten: Der Wahlbrief muss so rechtzeitig aufgegeben werden, dass er spätestens am Samstag, 4. Februar, dem Wahlamt zugestellt wird. Daher sollte der Wahlbrief spätestens drei Werktage vor der Wahl (Donnerstag, 2. Februar), bei entfernt liegenden Orten noch früher, bei der Deutschen Post AG eingeliefert werden. Wahlbriefe, die erst am Wahlwochenende in Briefkästen der Deutschen Post AG eingeworfen werden, werden nicht mehr rechtzeitig am Wahlsonntag zugestellt.

Fragen zur Wahl beantworten die Mitarbeiterinnen des Wahlamtes im Bürgerbüro im Rathaus, Kurze Straße 33 in der Innenstadt, oder telefonisch unter ☎ 5001-477. Per E-Mail ist das Wahlamt unter wahlamt@waiblingen.de zu erreichen. Das Wahlamt/Bürgerbüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Bei der Oberbürgermeister-Wahl am 5. Februar 2006

Dort gibt's Wahlräume ohne Barrieren

In Waiblingen und in den Ortschaften Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt werden für die Oberbürgermeister-Wahl am Sonntag, 5. Februar 2006, insgesamt 34 Wahlräume eingerichtet. Die Stadt Waiblingen war bemüht, sie so auszuwählen und einzurichten, dass allen Wahlberechtigten, vor allem behinderten und anderen Personen mit Mobilitätsbeeinträchtigung, die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird.

Die Wahlbenachrichtigungen wurden schon an die Wahlberechtigten versandt. Aus ihnen geht hervor, in welchem Raum die Wählerin bzw. der Wähler am 5. Februar 2006 seine Stimme abgeben kann. Das Wahlamt weist darauf hin, dass Personen, denen es aufgrund des fehlenden barrierefreien Zugangs des Wahlraums nicht möglich ist, den Wahlraum des Wahlbezirks aufzusuchen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, einen Wahlschein beantragen können. Der Wahlschein ermöglicht die persönliche Stimmabgabe in einem anderen Wahlraum des Wahlgebietes. Der Wahlschein in Verbindung mit den Briefwahlunterlagen ermöglicht die Stimmabgabe durch Briefwahl.

Der Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines für die Oberbürgermeisterwahl kann beim Bürgermeisteramt, Wahlamt, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, gestellt werden. Der Antrag kann im Wahlamt auch ohne Vorlage der Wahlbenachrichtigung auf Vordrucken beantragt werden, die im Wahlamt erhältlich sind. Es besteht zudem die Möglichkeit, den Wahlschein per Internet zu beantragen: der Antrag ist auf der städtischen Homepage www.waiblingen.de unter dem Stichwort „Wählen“, Unterpunkt „Wahlscheinantrag“, zu finden.

Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wahlamts im Bürgerbüro gern persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33, oder telefonisch unter ☎ 5001-477, E-Mail: wahlamt@waiblingen.de. Das Wahlamt ist zu folgenden Zeiten geöffnet: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr,

dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Folgende Wahlräume sind barrierefrei (angegeben sind die Wahlbezirk-Nr. und die Bezeichnung des Raums):

Waiblingen

- 001-01 – Rathaus, Kurze Straße 33
- 001-03 – Bürgerzentrum, Raum Schwabentreff, An der Talau 4
- 001-05 – Wolfgang-Zacher-Schule, Röntgenweg 5
- 001-17 – Salier-Gymnasium, Im Sämann 32
- 001-24, 001-25 – Salier-Grund- und Hauptschule, Im Sämann 76
- 001-27 – Ökumenisches Gemeindehaus, Schwalbenweg 7
- 002-19, 002-21 – Rinnenäckerschule, Danziger Platz 21

Beinstein

- 303-02 – Ortsbücherei, Rathausstraße 29

Bittenfeld und Hegnach

keine barrierefreien Wahlräume vorhanden

Hohenacker

- 606-01, 606-02 – Rathaus, Karl-Ziegler-Straße 17, hinterer Eingang
- 606-04 – Bürgerhaus, Rechbergstraße 40

Neustadt

- 707-02 – Friedenschule Neustadt, Musiksaal, Ringstraße 24



Der Waiblinger Jugendgemeinderat in Klausur auf der Schwäbischen Alb.

Jugendgemeinderat in Klausur im „Haus auf der Alb“

„Jugend macht Politik“ – voller Elan



„Gezielt und voller Elan“ will sich der Waiblinger Jugendgemeinderat im neuen Jahr an die Arbeit machen. Dabei plant das jugendliche Gremium nicht nur, Partys für Gleichaltrige zu veranstalten, sondern sich zum Beispiel auch an der derzeitigen OB-Wahl zu beteiligen: Die Jung-Räte bitten die Kandidaten um ein Vorwort für eine Dokumentation aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Jugendgemeinderats, aus dem „eine Wertschätzung dieser Partizipationsform von Jugendlichen ersichtlich“ werden soll. Im Zusammenhang mit dem Wahlkampf sollen die Vorworte Anfang Februar in der Tagespresse veröffentlicht werden. Das haben die 14 Jugendgemeinderäte und -rätinnen bei ihrer Klausurtagung unter dem Motto „Jugend macht Politik“ von 20. bis 22. Januar 2006 im „Haus auf der Alb“ in Bad Urach beschlossen.

Bei der Planung für 2006 wurden weitere Projekte zum Thema „Jugend in Waiblingen“ entworfen: Der Jugendgemeinderat nimmt

wieder an der Aktion gegen Rechtsradikalismus „Bunt statt Braun“ teil; außerdem sind „Anti-Mobbing“-Projekte in Waiblinger Schulen geplant und die Beteiligung an einem Projekt zum Thema Menschenrechte. Bei einem Planspiel am Samstagmittag mussten sich die Jungräte in Klausur in die Rolle eines Abgeordneten des Bundestags versetzen und über einen Gesetzesentwurf zur Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre debattieren, der auf dem vorgeschriebenen gesetzlichen Weg verabschiedet werden sollte.

Eine Vertreterin des Dachverbandes der Jugendgemeinderäte Baden-Württembergs erklärte ihre Aufgaben und es wurden Kontakte zu den Jugendgemeinderäten aus Heilbronn, Gerlingen und Weingarten hergestellt, wobei der dadurch gewonnene Erfahrungsaustausch von großer Bedeutung war. „Insgesamt war die Klausurtagung unter der Leitung der Vorsitzenden Angelika Hinz und in Begleitung des Stadtjugendreferats für alle eine gelungene Veranstaltung“, betont Stadtjugendreferent Herbert Weil.

Sind Migrantinnen anders krank?

Zum Workshop anmelden

„Gesundheit hat ein Geschlecht.“ – Weiter geht's in der Veranstaltungsreihe am Mittwoch, 15. Februar 2006, mit dem Workshop „Sind Migrantinnen anders krank?“. Zu dem Kurs, der von 18 Uhr bis 21 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamts, Alter Postplatz 10, veranstaltet wird, sollten sich Interessierte bis 3. Februar beim Fachbereich Gesundheitsförderung im Landratsamt unter ☎ 501-602 oder per E-Mail i.mayer@rems-murr-kreis.de anmelden. Die Referentin Elisabeth Wesselmann berichtet über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit Migrantinnen. Wesselmann arbeitet seit mehr als zehn Jahren im Psychologischen Dienst des Klinikums Schwabing und hat 1995 einen klinikinternen Dolmetscherdienst gegründet. Geplant ist auch, die regionale gesundheitliche Situation von Migrantinnen zu beleuchten und gemeinsam entsprechende Angebote zu erarbeiten. Die Veranstaltung bieten die Frauenbeauftragte und die Ausländerreferentin der Stadt Waiblingen in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheitsförderung des Landratsamts Rems-Murr an.

Salier-Gymnasium Waiblingen

Ein Profil für die Schule

„Reifen brauchen ein gutes Profil – Unsere Schule auch!“ Und so haben Schüler, Eltern und Lehrer nach dem neuen pädagogischen Schulprofil des Salier-Gymnasiums „Menschen fördern – Gemeinschaft stärken“ sieben Leitsätze, pädagogische Wege und Ziele für die Schule formuliert. Bei einer Gala soll das neue Profil am Donnerstag, 2. Februar 2006, um 19 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen vorgestellt werden.

Mitwirkende sind die Theater-AG, die Tanz-AG, alle Chöre, die Bio-AG; Eltern, Lehrer und Schüler in Sketchen; gezeigt werden Videos, Bilder, Kunstwerke und vieles mehr. Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen sich alle Beteiligten.

Friedenschule und TSV-Neustadt

Fitness für die „grauen Zellen“

Gregor Staubs Gedächtnistraining bringt die „grauen Zellen“ nachhaltig auf Trab. Staub zeigt am Freitag, 3. Februar 2006, um 19 Uhr (Einlass um 18.30 Uhr) in der Neustadter Gemeindehalle verblüffende Techniken, wie Eltern sich und ihren Kindern das richtige Lernen beibringen können. Karten zum Preis von fünf Euro gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Koch in Neustadt und Bittenfeld, in der Apotheke Notter in Neustadt und Bittenfeld sowie bei der Volksbank Rems in der Filiale in der Marktgasse. Veranstalter ist die Friedenschule Neustadt in Kooperation mit dem TSV-Neustadt.

Internationale Frauengruppe

Führung durch den Landtag

Ende März wird der Landtag neu gewählt. Ein Grund, dort einmal hinter die Kulissen zu schauen, meint die Internationale Frauengruppe in Waiblingen. Für Freitag, 10. Februar, ist in der Zeit von 14 Uhr bis 15 Uhr eine Führung durch den Landtag in Stuttgart organisiert. Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos, eine Anmeldung bei Elke Schütze, Büro für Ausländerarbeit, unter ☎ 5001-567, dennoch erforderlich. Dort gibt es auch weitere Informationen.

Wahltelefon

Bei Fragen rund um die OB-Wahl können Sie sich gern an uns wenden: Stadt Waiblingen
Wahlamt (im Bürgerbüro)
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
☎ (07151) 5001-477
Fax (07151) 5001-401
E-Mail: wahlamt@waiblingen.de

Nur noch Euronorm-Mülleimer werden geleert

Bis 6. Februar 2006 müssen Müllmarken aufgeklebt sein!



Für die neuen Restmülltonnen müssen wie bisher Müllmarken gekauft werden, die bei den bekannten Verkaufsstellen erhältlich sind. Die Marken müssen spätestens von 6. Februar an auf den Tonnen angebracht sein. Bis dahin werden auch Restmülltonnen ohne Marke geleert – bisherige runde Ringeimer werden nicht mehr geleert. Um sicherzustellen, dass die richtige Müllmarke gekauft wird, muss auf die Tonnengröße geachtet werden. Diese ist von dem seitlich an der Tonne angebrachten Aufkleber ablesbar oder ergibt sich aus den ersten drei Stellen der achtstelligen Registrierungsnummer auf dem Deckel des Gefäßes. Zum Beispiel steht die Gefäßnummer 60067165 für eine Tonne mit 60 Litern Inhalt.

Beim Kauf der Müllmarke sind das Volumen und der Abfuhrhythmus entscheidend. Die Bürgerinnen und Bürger haben bei den 60-Liter- und 80-Liter-Tonnen die Wahl zwischen einer zweiwöchigen oder einer vierwöchigen Abfuhr. Die 120-Liter- und 240-Liter-Behälter werden jedoch nur zweiwöchentlich geleert. Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Abfallwirtschaft, ☎ 501-780.

Müllmarken gibt es in der Kernstadt bei Eisenwaren-Hausrat Villingen-Zeller, Lange Straße 24; im Wohngebiet Rinnenacker bei „Konfetti & more“, Danziger Platz 6; im „Mix-Shop“ Lamesic, Winnender Straße 34; in Beinstein bei „Uschis Lädle“, Papier- und Schreibwaren, Rathausstraße 3; in Bittenfeld bei Elektro-Radio-Haushaltswaren Rösch, Gartenstraße 9; in Hegnach im „Wollkörble“, Hauptstra-

ße 45; in Hohenacker bei Heller-Fischer, Geschenke Haushaltswaren, Erbachstraße 3; in Neustadt bei Drogerie Luise, Neustädter Hauptstraße 68. – In der Verkaufsstelle auf der Korber Höhe in der Salierstraße 5 werden keine Gebührenmarken, Sperrmüllkarten, Kühlgerätekarten sowie Müll- und Gartenabfallsäcke mehr verkauft. Der „Mix-Shop“ Lamesic, Winnender Straße 34, konnte dafür als neue Verkaufsstelle gewonnen werden.

Runde Mülleimer werden abgeholt

Die ausgedienten runden Kunststoff- und Blech-Mülleimer werden bei einer Straßensammlung von Mittwoch, 1. bis Freitag, 3. Februar 2006, in Waiblingen abgeholt. Die leeren Eimer müssen bis 6 Uhr morgens am ersten Sammeltag bereit gestellt werden. Falls die Mülleimer an den jeweiligen Abfuhrtagen nicht abgeholt werden, wird dies am Folgetag nachgeholt. Die AWG bittet deshalb darum, die Mülleimer draußen stehen zu lassen. Wer die Sammeltermine verpasst hat, kann den Mülleimer bis 30. Juni auf dem Recyclinghof in der Düsseldorfstraße oder bei einer der vier Wertstoffstationen der Kreisdeponien kostenlos abgeben. Sämtliche Eimer werden anschließend verwertet.

Abholaktion für Mülleimer-Boxen

Durch die Umstellung von den bisherigen Ringeimern auf die Euronorm-Mülltonnen können die teilweise von den Haushalten genutzten „Mülleimer-Boxen“ nicht mehr verwendet werden. Die AWG bietet daher an, die Mülleimer-Boxen zu entsorgen. Die Firma Falkenstein holt die Boxen ab. Anforderungskarten für die Abholung können bis längstens 31. Mai 2006 bei den bekannten Verkaufsstellen im Rems-Murr-Kreis gekauft und müssen der

AWG bis spätestens 15. Juni 2006 zugeschickt werden. Die Karten kosten für eine Einfachbox 39 Euro, für eine Doppelbox 45 Euro und für eine Dreifachbox 50 Euro. Den genauen Abholtermin für die Mülleimer-Box teilt das zuständige Abfuhrunternehmen etwa zwei Wochen vorher schriftlich mit. Die Mülleimer-Boxen müssen losgelöst vom Untergrund und von oben für einen Greifarm frei zugänglich sein. Die Boxen können nur abgeholt werden, wenn der Radius nicht weiter als fünf Meter vom Straßenrand (bzw. Zufahrtsmöglichkeit für Lkw) entfernt ist.

Auch eine Direktanlieferung der Boxen bei der Firma Bruno Falkenstein GmbH, Baiereckstraße 59, 73614 Schorndorf-Schlichten, oder bei der Deponie in Backnang-Steinbach ist möglich und kostet 23 Euro für eine Einfach-, 28 Euro für eine Doppel- und 34 Euro für eine Dreifachbox. Die Direktanlieferung ist längstens bis zum 29. Juli 2006 möglich. Geöffnet ist die Annahmestelle Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16.30 Uhr, samstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Müllabfuhr – Termine ändern sich

Durch eine verbesserte Planung der Müllabfuhr Touren wird zum Beispiel die „Gelbe Tonne“ in den Waiblinger Ortschaften im Jahr 2006 an einem anderen Tag als bisher geleert. Die AWG bittet die Bürgerinnen und Bürger, die Abfuhrtermine im neuen Entsorgungskalender 2006 rechtzeitig nachzulesen. Die Termine sind auch im Internet unter www.awg-rems-murr.de zu finden. Teilweise kommt es wegen der geänderten Sammelzeiten auch zu anderen Müllabfuhrzeiten. Die Müllgefäße oder andere Abfälle sollten deshalb am Abfuhrtag rechtzeitig bis spätestens 6 Uhr bereit gestellt werden.

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl des Oberbürgermeisters / der Oberbürgermeisterin
In Waiblingen am 05.02.2006

Muster!

Sie haben 1 Stimme

Wenn Sie mehr als 1 Stimme abgeben, ist der Stimmzettel ungültig!

Sie können entweder einen/eine der Bewerber/innen, deren Name im Stimmzettel vorgedruckt ist, oder eine andere wählbare Person wählen.

Wollen Sie einen/eine der Bewerber/innen wählen, deren Name im Stimmzettel vorgedruckt ist, so setzen Sie in das Kästchen hinter dem Namen ein Kreuz.

Möglich ist auch eine ausdrückliche Kennzeichnung auf sonst eindeutige Weise, das Streichen der übrigen Namen genügt jedoch nicht.

Wollen Sie eine andere wählbare Person wählen, so tragen Sie deren Namen in die freie Zeile ein.

1	Lukenbill, Friedrich W. F., Privater Fellbach, Böhmerwaldweg 16	<input type="radio"/>
2	Hesky, Andreas, Erster Bürgermeister, Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Ludwigsburg, Ingeborg-Bachmann-Str. 2	<input type="radio"/>
3	Baehrens, Heike, Vorstandsmitglied Stuttgart, Am Hohengeren 3	<input type="radio"/>
4	Bohn, Jürgen, Sachverständiger für Sanitär, Heizung, Grundstücke und Gebäude Korb, Steinstr. 32	<input type="radio"/>
5	Dr. Steitemeier, Rolf, selbständiger Unternehmens- und Kommunalberater Berlin, Hufelandstr. 11	<input type="radio"/>
6	Lang, Carsten, Gastronom, Dipl.-Betriebswirt (FH) Waiblingen, Fuggerstr. 23/1	<input type="radio"/>

Bitte bezeichnen Sie die Person, deren Namen Sie in die freie Zeile eintragen, zweifelsfrei durch Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand, Anschrift und notfalls durch weitere Angaben.

Seine Majestät Odu Dua im Rathaus Waiblingen beim Wirtschaftsförderer und Marketingfachmann

Von einem König, der sein Land bekannt machen will

(dav) Seine Majestät Odu Dua, wahrhaftiger König der Könige in der afrikanischen Republik Benin, ist ein praktisch veranlagter Mann: Er weiß genau, woran es hapert im Staate Benin, nämlich an der Infrastruktur. Das frühere „Dahomey“ kann zwar eine prächtige, 120 Kilometer lange Küste mit Lagunen am Golf von Guinea vorweisen, außerdem ein Mittelgebirge, den Fluss Benin und zahlreiche Seen; Safari und Abenteuerurlaub wären dort für Urlauber theoretisch ebenso möglich wie Strandurlaub und süßes Nichtstun. Doch es fehlt am Wichtigsten für heutzutage anspruchsvolle Touristen: an Hotels und Restaurants in strategisch günstiger Lage, an Lodges, an Verwöhnprogramm. Der König ist deshalb viel unterwegs, um sein Land bekannt zu machen und ihm damit zu helfen. Er war auch im Waiblinger Rathaus.

Opulent in glänzendes Himmelblau gewandt, ausgestattet mit königlichen Insignien, prachtvoll geschmückt, begleitet von einem Tross deutscher Freunde, saß der 50-jährige Repräsentant von 30 Millionen Yoruba, seinem weit verstreuten Stamm, am Donnerstag, 19. Januar 2006, im oberbürgermeisterlichen Dienstzimmer und unterhielt sich mit Wolfgang Schink, dem städtischen Wirtschaftsförderer und Stadtmarketing-Experten. Angesichts des hohen Bilanzdefizits Benins, mangelnder Industrie und überwiegender Landwirtschaft mit Monokulturen wie Baumwolle und Mais, die von erdrückenden Weltmarktpreisen abhängig sind, empfahl Schink dem König der ehemaligen französischen Kolonie, sich auf den Tourismus zu konzentrieren.

Seine Unterstützung sicherte Wolfgang Schink zu, indem er mit dem Beninischen Konsul in Bonn Kontakt aufnehmen wolle. Der sollte sich darum bemühen, bei der nächsten „CMT“, der größten europäischen Kunden-

Tourismussmesse in Stuttgart, Benin als Partnerland zu vermitteln – preiswertere Werbung gebe es kaum, betonte der Waiblinger Marketingexperte –; oder aber auf der größten europäischen Fach-Tourismussmesse, der „ITB“ in Berlin, die im März beginnt, präsent zu werden. Dorthin kämen die Investoren.

Dazu brauche es freilich Vorbereitungen: entwickelte Konzepte, Marketingstrategien, Prospekte, die auf Pauschalreisen verwiesen. Auch ein anfänglich kleines Angebot müsse halt bekannt werden.

Keine leichte Arbeit für den König von Benin, der selbst einräumt, dass ein Flug in die USA derzeit bei weitem billiger sei als einer nach Benin. Und dass die Geschäftshotels in den großen Städten wie Cotonou mit knapp 700 000 Einwohnern oder Abomey-Calavi mit knapp 400 000 Menschen nicht nur touristenuntauglich, sondern darüberhinaus auch noch teuer seien.

Aber dem Analphabetismus, der Armut und

der medizinischen Unterversorgung zum Trotz – „Unser Land hat auch mit dem früheren Kommunismus viel Zeit verschwendet!“ – Benin gilt als eines der sichersten Länder Afrikas, wiewohl es an Nigeria, Niger, Burkina Faso und Togo angrenzt. „Zum Glück haben wir wieder demokratische Strukturen!“ Er bedauerte, meinte Odu Dua, dass europäische Touristen vor allem an Südafrika und Kenia dächten, wenn sie Urlaub in Afrika machen wollten. Deshalb spreche er überall, wo er hinkomme, herzliche Einladungen aus, sein attraktives Land zu besuchen. Erste kleine Anfänge mit Hotels am Meer gebe es schon, ein Freund habe zum Beispiel ein Haus mit acht Zimmern gebaut, die für 100 Euro in der Woche gemietet werden könnten und allen notwendigen Komfort aufwiesen.

Drei Monate lebt der afrikanische König in Stuttgart, wo er als Selbstständiger sein täglich Brot verdient; drei Monate residiert er in seinem Königreich. Dabei könne eigentlich von Residieren nicht so recht die Rede sein, meinte Odu Dua, denn bei seinen Aufenthalten gelte es von Dorf zu Dorf zu fahren, die Sorgen und Nöte der Menschen nicht nur anzuhören, sondern sie zu lösen versuchen – als Voodoo-Priester und Richter ebenso wie als Wohltäter. Vom König werde das erwartet, betonte Odu Dua.

Niederkommende Frauen hätten keine Chance auf medizinische Behandlung im weit entfernten Hospital; wenn ein Schuljunge krank werde, erhoffe man sich vom König finanzielle oder medizinische Unterstützung. 46 Kilogramm schwer dürfe beispielsweise sein Fluggepäck sein. Gut und gern 90 Prozent davon verwende er auf Spenden, die er in Koffern mitschleppe, vor allem Medikamente. Mädchen würden nicht intensiv genug ausgebildet – gemäß dem Motto, sie heiraten ohnehin; dabei könnten Mädchen genauso Arzt oder Pilot werden wie Jungen, zeigte sich der Afrikaner überzeugt.

Der 50-jährige lebt seit mehr als drei Jahrzehnten in Deutschland; 1999 wurde er durch ein Orakel zum König der 150 Stammeskönige gewählt – ein Ansinnen, das er nicht ablehnen konnte, denn nur wenn der amtierende König stirbt, kann ein Nachfolger gewählt werden. Und sterben wollte er nicht. Also nahm er die Wahl an, wurde gekrönt und ist seither in Sachen Benin auf Achse. Er regiere überall, wo sein Volk lebe, erklärte der König. Politik im engeren Sinn dürfe er nicht betreiben, berichtete der mächtige Mann, denn die Republik hat einen Präsidenten. Aber die Politik sei durchaus von ihm abhängig, meinte der Reisediplomat verschämt.

Wer mehr über Benin erfahren will, findet reichlich Information im Internet: <http://de.wikipedia.org/wiki/Benin>, oder bei der Adresse www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos.



Der König von Benin ist am Donnerstag, 19. Januar 2006, zu Gast im Rathaus Waiblingen gewesen, um sein Land bekannt zu machen. Wirtschaftsförderer und Marketingfachmann Wolfgang Schink (ganz links) hat mit Odu Dua vor allem darüber gesprochen, wie der Tourismus in dem afrikanischen Land gefördert werden könnte. Foto: Redmann



Waiblingen bei der CMT 2006 doppelt präsent

Bei der diesjährigen CMT auf dem Stuttgarter Killesberg war Waiblingen gleich doppelt präsent: Am Mittwoch, 18. Januar 2006, und am Wochenende 21. und 22. Januar war die Stadt am Stand der Regio Stuttgart Marketing vertreten. Dort präsentierten sich Mitgliedskommunen des Verkehrsvereins Remstal-Route (unser Bild). In zahlreichen Beratungsgesprächen wurden vor allem Stadtführungen, Rad- und Wandermöglichkeiten sowie das Thema Gastronomie nachgefragt. Auf diesem Gebiet hatte die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Restaurant „Mille Miglia“ rechtzeitig ein attraktives, neues Messeangebot erarbeitet: In dem außergewöhnlichen und gehobenen Ambiente des Restaurants im Autohaus Lorinser erläutert Küchenchef Vincenzo Paradiso seinen Gästen, wie sie ein exklusives Drei-Gänge-Menü zubereiten können; mehr Informationen im Restaurant, ☎ 136 24 24. – Am Mittwoch, 18. Januar, konnte Waiblingen außerdem am Stand der Deutschen Fachwerkstraße den Messegästen zeigen, dass sich ein Besuch in der historischen Altstadt lohnt. Die Stadtpläne, der Veranstaltungskalender und die Informationen zu den beliebten Nachtwächter-Führungen wurden intensiv nachgefragt. „Die CMT 2006 hat sich also nicht nur für die rund 150 000 Besucher, sondern auch für die Stadt Waiblingen gelohnt!“ meint Wolfgang Schink, Leiter der Stabstelle Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, denn es seien zahlreiche Kontakte geknüpft worden. Der Bekanntheitsgrad Waiblingens vor allem innerhalb der Region Stuttgart habe durch den Messeauftritt gewonnen. Foto: Schink

Klärschlamm-Verbrennung zu teuer – Ausbringung in der Landwirtschaft

Keine Angebote, solar zu trocknen

(red) Waiblingens Klärschlamm aus der Kläranlage am Waldmühlweg in der Kernstadt und aus dem „Esple“ in Waiblingen-Hegnach wird auch im Jahr 2006 in der Landwirtschaft ausgebracht. Mit einer Gegenstimme hat der Bauausschuss am Dienstag, 17. Januar 2006, die Firma B & B Recycling aus Sulzbach/Murr beauftragt, die 4 000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr für 201 840 Euro abzufahren.

Das Grünflächen- und Tiefbauamt hatte als Alternative auch die thermische Entsorgung (Verbrennung) ausgeschrieben – die Landesregierungen von Baden-Württemberg und Bayern bevorzugten die thermische Entsorgung, die anderen Bundesländer und die Europäische Union das Ausbringen in der Landwirtschaft.

Die Angebote zeigten jedoch eindeutig, dass die landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes bedeutend kostengünstiger ist als dessen Verbrennung. Die Kosten lagen um 37 Prozent, etwa 75 000 Euro, höher. Außerdem muss bei der thermischen Entsorgung für die Verdampfung des noch im Klärschlamm vorhandenen Wassers, etwa 70 Prozent, fossiler Brennstoff eingesetzt werden, wodurch Kohlendioxid freigesetzt wird. Dem Verbrennen

beziehungsweise dem Ausbringen in der Landwirtschaft noch eine solare Klärschlamm-Trocknung vorzuschalten, wie in der Ausschreibung offen gelassen, wurde nicht angeboten. Denn es könne ja auch getrockneter Schlamm in der Landwirtschaft ausgebracht werden, erklärte Rainer Thinius, der Leiter des Grünflächen- und Tiefbauamts. Er habe die Hoffnung gehabt, dass der Markt sich von selbst regle.

Einig war sich das Gremium, dass es nicht genüge, das Thema Klärschlamm-Entsorgung auf die Agenda zu setzen, sondern es müsse mittelfristig konkretisiert und künftig ernsthafter weiter verfolgt werden. Deshalb seien bewusst Alternativen in der Ausschreibung zugelassen worden, erklärte Baudezernentin Priebe.

Mobilfunk in Waiblingen

„Runder Tisch“ und Mustervertrag

In der Regel können Kommunen nur wenig Einfluss auf den Standort für eine Mobilfunkanlage nehmen – zumindest wenn sich der Betreiber nicht kooperativ zeigt. Darauf weisen die Mobilfunkinitiative Hohenacker und die Stadt Waiblingen hin. Die Mobilfunknetz-Betreiber hätten sich jedoch dazu verpflichtet, die Kommunen in die Planungen einzubinden. Als positiv für die Standortfindung habe sich in Waiblingen die Einrichtung eines „Runden Tisches Mobilfunk“ gezeigt. An diesem nehmen außer den Vertretern der Gemeinderats-Fraktionen auch die Mobilfunkinitiativen – beim jüngsten Treffen ist es die IG Mobilfunk Hohenacker gewesen –, die Stadtverwaltung und die Betreiber teil. Auf der Grundlage des im Jahr 2005 vorgestellten Standortkonzepts Mobilfunk sei vom Ausschuss für Planung, Umweltschutz und Verkehr Mitte des Jahres ein Rahmenplan Mobilfunk beschlossen worden. Dieser beschreibe die Kriterien für mögliche Standorte. Kernpunkt sei der Orientierungswert von 2 V/m, der an keiner Stelle des Versorgungsgebiets überschritten werden soll.

Momentan gebe es Anfragen für 18 neue (v. a. UMTS) Anlagen im Stadtgebiet, dabei handle es sich teilweise auch um die Ergänzung bestehender Standorte, berichtet Waiblingens Umweltbeauftragter Klaus Läßle. Falls

Grundstückseigentümer oder Hauseigentümer von Mobilfunkbetreibern angesprochen werden und ihnen ein Angebot unterbreitet wird, sollten sie sich über die aktuelle Situation bei der Stadt Waiblingen unter ☎ (07151) 5001-445 informieren. Grundstückseigentümer sollten daran denken, dass Verträge mit Mobilfunkbetreibern in der Regel eine Mindestlaufzeit von zehn bis zwölf Jahren haben und der Hausbesitzer praktisch keine Möglichkeit hat, den Vertrag vor Ablauf zu kündigen. Selbst wenn er sein Eigentum verkaufen wollte, würde der Vertrag nicht an Gültigkeit verlieren, sondern müsse vom potentiellen Käufer mit übernommen werden. Die Stadt Waiblingen hatte sich schon intensive Gedanken zu einem Mustervertrag gemacht und bittet alle, bevor sie beabsichtigen, einen Vertrag abzuschließen, sich vorher mit dem Thema ausführlich zu beschäftigen.

Das Telefonieren mit dem Handy sei zwar nicht mehr wegzudenken aus unserem Leben, Mobilfunk bedeute jedoch nicht nur, zu telefonieren an nahezu jedem Ort, sondern benötige auch die entsprechenden Mobilfunk-Sendeanlagen mit den entsprechenden elektromagnetischen Feldern, betonen die Stadt Waiblingen und die Mobilfunkinitiative Hohenacker. Der gesetzliche Grenzwert (4,6-9,9 W/m²) werde oft als zu niedrig kritisiert. Die Schweizer Grenzwerte sind um den Faktor 10 strenger.

Die Stadt Waiblingen fordert deshalb im Sinn eines gesteigerten Vorsorgegedankens den Ecolog-Standard (0,01 W/m²) bzw. in Feldstärke ausgedrückt 2 V/m. Elektromagnetische Felder können sich in vielfältiger Weise (in Abhängigkeit von Intensität und Dauer) schädigend auf die Gesundheit auswirken, wobei der Gesetzgeber davon ausgeht, dass mit den Grenzwerten der 26. Bundes-Immissionschutzverordnung keine gesundheitlichen Gefahren entstehen. Dies werde jedoch von anderen Wissenschaftlern in Frage gestellt.

Infobroschüre für Jugendliche

„Mobilfunk: Wie funktioniert das eigentlich?“ ist der Titel einer Broschüre des Bundesamts für Strahlenschutz für Jugendliche. Erklärt wird darin unter anderem, wie die Strahlung des Handys auf den menschlichen Körper wirkt. Auch Vorsorgemaßnahmen werden geschildert. Erhältlich ist die Broschüre kostenlos beim Umweltbeauftragten der Stadt Waiblingen, Klaus Läßle, ☎ 5001-445.

Gehölzpflegearbeiten in Hegnach

Hohenackerstraße und Obere Steigstraße gesperrt

In Waiblingen-Hegnach wird am Montag, 30. Januar 2006, mit Gehölzpflegearbeiten begonnen. Die Hohenackerstraße sowie der Bereich von der Einmündung Obere Steigstraße bis hinunter zur Remsbrücke bei der Vogelmühle muss voraussichtlich bis Donnerstag, 2. Februar, in der Zeit von 7.30 Uhr bis 17 Uhr wegen Baumfäll- und Pflegearbeiten gesperrt werden. Auch die Fußgänger und Radfahrer sind von der Sperrung betroffen. Sie können in dieser Zeit nicht von Hegnach nach Hohenacker gelangen. Bei der jüngsten Baumkontrolle wurde der Gehölzbestand als teilweise verkehrsun sicher eingestuft. Die unmittelbare von der Verkehrsbehinderung betroffenen Anwohner werden schriftlich von der die Arbeiten ausführenden Firma informiert.

Hallenbad Waiblingen

DLRG-Bezirksmeisterschaften

Die DLRG, Bezirksjugend Rems-Murr, veranstaltet am Samstag, 4., und Sonntag, 5. Februar 2006, die Bezirksmeisterschaften im Hallenbad Waiblingen. Die Schwimm-Wettkämpfe beginnen an beiden Tagen um 13 Uhr. Vorher wird im Bürgerzentrum die Herz-Lungen-Wiederbelebungs-Prüfung abgenommen. Der Mannschaftswettbewerb ist am Samstag geplant, die Einzel-Wettkämpfe am Sonntag. Die Siegerehrungen sind jeweils gegen 19 Uhr.

Brückensanierungen 2006

Drei haben Vorrang

(red) In diesem Jahr stehen ganz oben auf der Liste der sanierungsbedürftigen Brücken die Brücke bei der Querspange – im Zusammenhang mit der Bebauung des Alten Postplatzes waren zwar schon Arbeiten vorgenommen worden, Restarbeiten müssen aber noch ausgeführt werden; der Fußgängersteg über die Rems beim Häckerwehr und die Brücke beim Beinsteiner Torturm. Den Auftrag für die im Jahr 2006 erforderlichen Brückensanierungsarbeiten in Waiblingen hat der Bauausschuss am Dienstag, 17. Januar 2006, an die Firma Straßenbau Fischer aus Remshalden-Grunbach vergeben, das heißt der schon bestehende Auftrag für das vergangene Jahr ist um ein Jahr verlängert worden. Die Firma hatte die Arbeiten zu den gleichen Bedingungen wie im Jahr 2005 angeboten.

Die Brückenbauarbeiten 2005 waren vom Grünflächen- und Tiefbauamt ausgeschrieben worden; die Firma Straßenbau Fischer hatte daraufhin den Zuschlag erhalten. Die Sanierungsarbeiten für das Jahr 2007 sollen wieder öffentlich ausgeschrieben werden. Die benötigten Haushaltsmittel stehen, vorbehaltlich der Gemeinderat stimmt dem Haushalt 2006 in seiner heutigen Sitzung zu, in Höhe von insgesamt 275 000 Euro zur Verfügung.

Aus dem Notizbüchle

Wer dem „Elektromog“ aber nicht ausweichen könne, sollte sich zumindest zuhause vor möglichen Gesundheitsgefahren durch Abschirmung schützen, war Dietrich Ruoffs Ratsschlag. Als Elektromog bezeichne man technisch erzeugte Felder und Wellen. Es gebe Menschen, die darauf mit Gesundheitsstörungen reagierten, vor allem auf Hochfrequenzstrahlung, die für die Handytchnik verwendet werde.

Einfache Möglichkeiten, sich zu schützen, seien spezielle Gardinen mit Silberfäden; oder karbonhaltige Farbe, die direkt auf die Innenwand aufgebracht werden könne und mit einem Kupferband geerdet werde. Wolle man großflächig von außen sein Haus abschirmen, gebe es Kupfergeflecht, das unter Putz verarbeitet werde. Neuere Fenster mit einem K-Wert von 1,3 oder 1,1 hätten schon eine Abschirmwirkung von 99,9 Prozent. Inzwischen gebe es auch schon Fliegengitter, die die Fensterlaibung vollständig ausfüllen und ebenfalls elektromagnetische Strahlung abhielden.

Das Mauerwerk biete, je nach Baumaterial, einen Abschirmwert von 80 bis 92 Prozent. Holz habe nahezu keine abschirmende; Lehmputz sei das einzige Material, dessen abschirmende Wirkung auf Absorption und nicht auf Reflexion basiere. Außerdem führe Lehmputz zu einem sehr guten Raumklima. Ruoff empfahl jedoch, nicht zu viel abzuschirmen, weil

sonst auch die natürlichen Strahlen abgehalten würden. Außerdem bestehe bei einem vollständig abgeschirmten Haus die Gefahr, dass die hausinternen Strahlungsquellen vielfach reflektiert werden.

Wer sich nicht von seinem DECT-Telefon trennen wolle, sollte wenigstens die Basisstation in eine Abschirmbox stellen, meinte der Fachmann weiter, diese fange schon 99 Prozent der Strahlung ab. In einem Umkreis von zwei bis drei Metern um die Basisstation eines schnurlosen Telefons sei man der gleichen Strahlenbelastung ausgesetzt wie in 150 Metern Entfernung zu einer Mobilfunk-Sendeanlage. Eine weitere Alternative sei, neben dem völlig unschädlichen schnurgebundenen Telefon, das Telefon nach CT1plus-Standard. Es habe nur ein Drittel der Strahlung eines DECT-Telefons und strahle auch nur, wenn telefoniert werde.

Dietrich Ruoff sprach jedoch die Empfehlung aus, keinerlei Abschirmmaterial auf eigene Faust zu verbauen, ohne vorher die konkrete Strahlenbelastung und die Richtung, aus der sie komme, zu kennen; hier müsse der Fachmann ran. Hochfrequenzstrahlung breite sich zwar in etwa aus wie das Licht, es könne aber zu Ablenkung und Reflexion kommen. Überdies könne es große Belastungen im niederfrequenten Bereich, beispielsweise durch die Hauselektrik geben.

Deutsches Rotes Kreuz

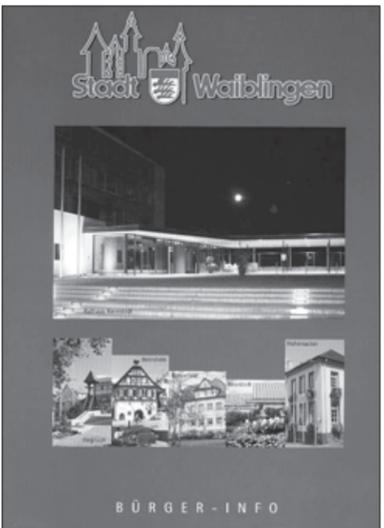
Blutspende-Aktion auf 7. Februar verschoben

Die Blutspende-Aktion des Deutschen Roten Kreuzes, die für 1. Februar 2006 geplant war, musste aus organisatorischen Gründen auf Dienstag, 7. Februar, verschoben werden, das teilt der Blutspendedienst mit. Von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr sind die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRKs im Bürgerzentrum im Einsatz.

Von Stadt und WEKA-Verlag

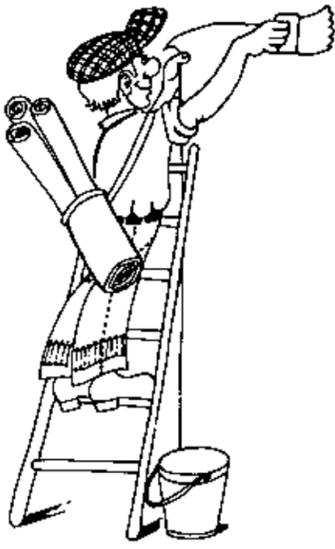
„Bürger-Info“ neu aufgelegt

Die zum elften Mal aufgelegte und von Stadtverwaltung und WEKA-Verlag herausgegebene Broschüre „Bürger-Info“ richtet sich mit ihren Informationen an alle Einwohner, vor allem an die Neubürger Waiblingens. Die Broschüre, die in allen Rathäusern ausliegt und die alle Neubürger bei ihrer Anmeldung erhalten, gibt einen Überblick über alles Wissenswerte in und um die Große Kreisstadt Waiblingen, einschließlich den Ortschaften. Den Schwerpunkt bildet eine Übersicht über die Ämter und Behörden, vom Amtsgericht bis zum Zollamt. Mit der Rubrik „Was erledige ich wo?“ wird der Weg zum Ansprechpartner für jede Lebenslage gewiesen. Außerdem wird in der Broschüre auf die Waiblinger Veranstaltungen und die Bildungseinrichtungen aufmerksam gemacht. Von der Geschichte Waiblingens über das Angebot für Kinder und junge Leute bis hin zum Parkplatzangebot in der Stadt reicht die Bandbreite der Informationen.



Die neu aufgelegte „Bürger-Info“ – diesmal in einem neuen Format.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Beistehen nach dem Abschlussgottesdienst der Ökumenischen Bibelwoche. Der Erlös kommt der Renovierung der Beinsteiner Kirche zugute.
FSV-Junioren. Bezirks-Hallenmeisterschaft der C-Junioren in der Staufer-Sporthalle um 11 Uhr.
Nabu, Ortsgruppe Waiblingen. „Bäume und Sträucher im Winterzustand erkennen“ unter der Führung von Dipl.-Forstwirt Timm Seebaß um 15 Uhr, Treffpunkt an der Kelter Stetten.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband N/5 im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe um 14 Uhr.

Mo, 30.1. **BIG WN-Süd.** Mitgliederversammlung im Martin-Luther-Haus von 19 Uhr bis 20.15 Uhr. Anschließend (20.30 Uhr) bis 22 Uhr, Einlass um 20.15 Uhr stellen sich die OB-Kandidaten vor.

Di, 31.1. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Vormittags-Uni Theologie zum Thema „Bonhoeffer – der Weg in den Widerstand“ mit Pfarrer M. Oswald um 9.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus. – Die aktive Frauengruppe trifft sich um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Abend-Uni in der Familien-Bildungsstätte um 20 Uhr zum gleichen Thema wie die Vormittags-Uni.
SPD Ortsverein. Die Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter lädt ein zu einer Diskussionsveranstaltung über „Hagelflieger und Landwirtschaft – wo das Land mehr tun muss“ um 19.30 Uhr in der Schwabenlandhalle Fellbach.

Mi, 1.2. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Abendgebet um 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.
Jahrgang 1934/1935. Gemütliches Beisammensein mit Filmvorführungen im Welfensaal des Bürgerzentrums um 14.30 Uhr.

Do, 2.2. **Kath. Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren.** Fahrt zur Ausstellung „Imperium Romanum – die Spätantike am Oberrhein“ in Karlsruhe. Treffpunkt für die angemeldeten Teilnehmer um 8.45 Uhr am Bahnhof Waiblingen.
Obst- und Gartenbauverein Waiblingen. Um 14 Uhr beginnt ein Winterschnittkurs mit dem Obstfachberater Michael Maier an der Alten Winnender Steige 20.
SPD Ortsverein. Die Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter lädt ein zur Fahrt in den Landtag. Abfahrt 8.25 Uhr am Bahnhof Waiblingen, Rückfahrt um 14 Uhr. Anmeldung erforderlich unter ☎ 96 60 44 (nachmittags) oder buergerbuero.altpeter@t-online.de.

Fr, 3.2. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** de. Frauenliturgie im Nonnenkloster um 18.30 Uhr, Thema: Beziehungen leben. – Der Gospel-Projektor „Voices Waiblingen“ trifft sich um 20 Uhr zur Probe im Jakob-Andreas-Haus.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Dia-Vortrag „Südtirol mittendrin: Bozen – Tirren –

Rosengarten – Schlern“ im Beinsteiner Feuerwehrgerätehaus um 20 Uhr.
Löwenzahn – Neustädter Mobilfunkinitiative. Um 19 Uhr Mahnwache an der Neustädter Hauptstraße 104. Weitere Infos unter Löwenzahn – Neustädter Mobilfunkinitiative, Postfach 81 44, 71319 Waiblingen.

Sa, 4.2. **Krabbel-Bammel-Gruppen auf der Korber Höhe.** Frühjahrsbasar für Kinderbedarfssachen und Umstandsmoden mit Kinderflohmärkte. Es werden nur ADAC-geprüfte Kinder-Autositze verkauft, ein ADAC-Mitarbeiter ist anwesend. Weitere Infos sowie Verkaufsummern gibt's unter ☎ 92 38 80 (Fr. Kieser), 92 36 53 (Fr. Schnaible), und 58 87 57 (Fr. Scheibner).
Evangelisch-Methodistische Kirche. Lieder, Worte und Gedanken mit Manfred Siebold von 19.30 Uhr an in der Christuskirche, Blumenstraße 25. Kartenvorbestellung unter ☎ 5 37 72. Die bestellten Karten müssen bis 18.45 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden.

So, 5.2. **Naturschutzbund, Ortsgruppe Waiblingen.** Treffpunkt Bahnunterführung Schmidener Straße um 10 Uhr zu einem Spaziergang durch Felder und Streuobstwiesen, um die „Wintergäste im heimischen Revier“ zu entdecken.
*
Hochwachturm. Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich.
Rheuma-Liga. Warmwasser-Gymnastik im Strümpfelbacher Bädle, Kirschblütenweg 8, am Dienstag, 31. Januar und 7. Februar, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Weitere Infos unter ☎ 5 91 07 (Fr. Lotterer). – Fibromyalgie-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1 im Eisental, am Mittwoch, 1. und 8. Februar, von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus am Mittwoch, 1. und 8. Februar, von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr. – Osteoporose-Gymnastik im Kreiskrankenhaus Waiblingen, Bäderabteilung, am Mittwoch, 1. und 8. Februar, von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus am Freitag, 27. Januar und 3. Februar, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnsche Mühle), montags von 14 Uhr bis 17 Uhr. – Jeden Montag, „WIE“ – Treff der Waiblinger Initiative Erwerbslosen von 9 Uhr bis 12 Uhr. – Informationen zu einer Urlaubs-Reise mit der AWO in das Vogtland von 15. bis zum 22. Mai 2006 sind unter ☎ (07131) 8 95 99 oder E-Mail info@awo-heilbronn.org erhältlich.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Sozialverband VdK, Ortsverband. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblin-

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Musikschule UNTERES REMSTAL. Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Im Fach Klavier stehen Unterrichtsplätze zur Verfügung. Informationen gibt es bei Hr. Bock unter ☎ (0711) 64 05 883. – Auch im Fach Blockflöte sind noch Unterrichtsplätze frei. – Die Veranstaltung „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ am Sonntag, 29. Januar, ist ausverkauft!

Freizeithaus Korber Höhe. Salierstraße 2, mit zahlreichen Freizeitangeboten. Freizeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. – **Seniorenkreis am Mittwoch:** Am 1. Februar beginnt um 14.30 Uhr der Dia-Jahresrückblick. – „Neuer Schwung für die grauen Zellen“ heißt es am 8. Februar, von 14.30 Uhr an. Spiele, Quizfragen etc. sollen das Gedächtnis wieder in Schwung bringen.

Hospizstiftung Rems-Murr. Die Hospizstiftung Rems-Murr in der Theodor-Kaiser-Straße 33/1 in Waiblingen, die Schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörige begleitet, ist künftig unter der Adresse info@hospiz-remsmurr.de zu erreichen. Der Ambulante Hospizdienst kann unter ☎ 95 919-50 angerufen werden; die Einsatzleistung für den gesamten Rems-Murr-Kreis bietet Unterstützung zuhause, im Krankenhaus und im Pflegeheim an (E-Mail: ambulantes@hospiz-remsmurr.de). Ein stationäres Hospiz ist in Backnang eingerichtet: ☎ (07191) 34 333-0, E-Mail: stationaeres@hospiz-remsmurr.de)

Schnittkurse. Mit den Obstbauberatern des Landratsamts vor Ort. Die Obstbauberater des Landratsamts Rems-Murr bieten auch in diesem Winter in Zusammenarbeit mit den Obst- und Gartenbauvereinen zahlreiche Obstbaum-Schnittkurse an. Im Verlauf dieser etwa zweistündigen Veranstaltung erhalten die Teilnehmer grundlegende Informationen zum Obstbaumschnitt. Termine können bei den örtlichen Gartenbauvereinen oder auch beim Geschäftsbereich Landwirtschaft, ☎ (07191) 9 57 30, erfragt werden.

Marionetten-Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Erwachsene um 20 Uhr.** „Die schöne Lau“, am Samstag, 28. Januar. – „Wemmir au nex midanander schwäzəd“, schwäbische Dialoge mit Vierteile und Bauernvesper. **Für Kinder um 15 Uhr.** „Hänsel und Gretel“ am Sonntag, 29. Januar, und Mittwoch, 1. Februar. – „Das tapfer Schneiderlein“ für Kinder von vier Jahren an. – „Der Bibabutzemann“, Geschichten und Lieder aus dem Goldenen Buch für Kinder von drei Jahren an.

Ausstellungen, Galerien

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Die Ausstellung „Was macht Rotkäppchen an der Wand“ mit Installationen und Fotografien von Ingrid Schütz ist noch bis in Februar 2006 zu sehen. Ingrid Schütz war ein Jahr lang zu „Gast im Museum“. Die Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr.
Galerie der Stadt Waiblingen „Kameralamt“ – Lange Straße 40. Bis 19. Februar ist die Installation „Alligator Rain“ von Jonathan Jefferson dienstags bis freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 13 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 13 Uhr und von 15 Uhr bis 17 Uhr zu sehen. Vernissage ist am Sonntag, 15. Januar 2006, um 11.15 Uhr.
Robert Bosch GmbH – Werk Waiblingen, Kunststofftechnik, Alte Bundesstraße 50. Ausstellung von Jehuda Bacon „Meine Bilder haben mich gerettet“ in der Reihe „Kunst in der Fabrik“ bis Mitte März 2006 jeweils samstags von 9 Uhr bis 17 Uhr.
„Csävolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ (07151) 7 39 87 (H. Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich.
„Kleine Manufaktur“ – Aldinger Straße 10, Waiblingen-Hegnach. Barbara Deuschle zeigt ihre Textilkollagen und Quilts im eigenen Atelier, immer freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung (☎ 5 39 06).
„Schaufenster Bad Neustädle“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Hüthig, in dem über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird. Das „Schaufenster“ ist jederzeit zugänglich.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – In einem Diavortrag können die Zuschauer am Donnerstag, 26. Januar, um 15 Uhr die Schweiz kennenlernen. – Tanz-Tee mit Manfred Götz am Dienstag, 31. Januar, um 15 Uhr. – Am Donnerstag, 2. Februar, wird um 15 Uhr der Film „Esther“ gezeigt. – Das Abendcafé am Dienstag, 7. Februar, wird um 19 Uhr geöffnet.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74

Galerie Stihl Waiblingen

Förderverein wird gegründet

Zur ideellen und finanziellen Unterstützung der Galerie Stihl Waiblingen wird um Mitglieder für einen Förderverein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ geworben. Seit November vergangenen Jahres bis heute haben sich schon 87 Bürgerinnen und Bürger zur Mitgliedschaft entschlossen. Am Donnerstag, 2. Februar 2006, wird der Förderverein um 20 Uhr mit einer Gründungsversammlung im WN-Studio des Bürgerzentrums ins Leben gerufen. Dazu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen und weitere Mitglieder herzlich willkommen. Der Jahresbeitrag wird für die Einzelmitgliedschaft mit 50 Euro und für Paarmitgliedschaft mit 80 Euro vorgeschlagen. Als Gegenleistung erhalten die Mitglieder der „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ eine Jahresgabe.

Am 3. Februar bei „Jazz im Studio“

„The Swinging Allstars“



„The Swinging Allstars“ sind am Freitag, 3. Februar 2006, zu Gast in der städtischen Reihe „Jazz im Studio“. Das Konzert im WN-Studio des Bürgerzentrums beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf in der Touristinformation, Lange Straße 45; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, übers Karten-☎ unter (07151) 5001-155 oder eventuelle Restkarten an der Abendkasse.

Die mit überregional bekannten Musikern besetzte Band präsentiert „heißes Jazz der 30er- und 40er-Jahre, ganz im Stil der berühmten All-Star-Formationen des klassischen Swing“. Die Frontline, meist mit zwei Bläsern, bietet ein farbenreiches und transparentes Zusammenspiel, getragen von der Rhythmusgruppe mit Piano, Kontrabass und Schlagzeug. Im Mittelpunkt des musikalischen Geschehens steht die hörensichere Improvisationskunst der einzelnen Musiker. Mit ihrem Charme, ihrer Spielfreude und Musikalität begeistern sie immer wieder das Publikum. Ihre Musik erinnert an die Glanzzeit des Jazz, als er mit melodischen Songs und energiegeladenen Improvisationen seinen Siegeszug durch Harlems Nachtclubs antrat und die großen Konzertsäle der amerikanischen Metropolen füllte.

Auf dem Programm stehen viele bekannte Stücke der großen Komponisten der Swing-Ära von Harold Arlen, Irving Berlin, Duke Ellington, George Gershwin, Jerome Kern, Cole Porter, Richard Rodgers, Fats Waller und vielen anderen.

Die Band-Mitglieder

Colin T. Dawson aus München ist einer der führenden jungen Swing-Trompeter in Europa. Seine energiegeladenen Soli und seine sanft geblasenen Balladen faszinieren immer wieder die Zuhörer. Wenn er singt, wird man an Chet Baker erinnert.

Pierre Paquette, Saxophonist und Solist der SWR-Big-Band stammt aus Boston und lebt heute in Kaiserslautern. Er spielt nicht nur vorzüglich Saxophon, sondern singt auch mit ausdrucksstarker Stimme seine Favoriten aus dem American Songbook.

Der Stuttgarter Klarinetist Charles Höllering wurde bei internationalen Jazz-Festivals mehrmals als bester Solist ausgezeichnet. Mit enormem Drive und rundem vollen Ton bläst er seine Chorusse. Stets verbreitet er gute Laune, wenn er mit seinen spontanen Ansagen durch das Programm führt.

Mit dem Mannheimer Thilo Wagner spielt ein außergewöhnlicher Musiker in der Band. Sein ungemein swingender Klavierstil, seine technische Brillanz und Schnelligkeit gepaart mit Vitalität und Bluesgefühl sind einmalig in der deutschen Jazzszene. Er gilt als Pianist von internationalem Rang. Inzwischen ist er auf mehr als 70 CDs zu hören.

Lindy Huppertsberg aus Frankfurt, die von Ray Brown den Künstlernamen „Lady Bass“ erhielt, ist durch ihr kreatives Spiel und ihre Ausstrahlung auf der Bühne zu einer begehrten Bassistin in der europäischen Jazzszene geworden. Mit ihrem Gesang begeistert sie das Publikum.

Der Karlsruher Schlagzeuger Hans-Peter Schucker engagiert seit vielen Jahren exzellente Musiker in seiner All Star Band. Mit seinem intensiv swingenden Stil begleitete er schon viele Jazz-Stars aus den USA. Er ist Ehrenbürger von New Orleans.

Broschüre des Albvereins

„30 Jahre Hegnach“

Der „Arbeitskreis Ortsgeschichte Hegnach“ des Schwäbischen Albvereins hat die Broschüre „30 Jahre Hegnach“ herausgebracht. Sie ist für 9,80 Euro bei der Ortsschaftsverwaltung Hegnach erhältlich.



Ausverkauftes Comedy-Kabarett

„Kein Grund zur Veranlassung“ heißt das Comedy-Kabarett von Rolf Miller am Samstag, 4. Februar 2006, um 20 Uhr. Die Veranstaltung ist ausverkauft!

Karten-Vorverkauf

Kulturbar „Luna“ im Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4. Karten im Vorverkauf gibt es direkt in der Bar oder unter ☎ (0160) 55 06 196 und beim Ticket-Service in der Touristinformation in der Langen Straße 45, ☎ 5001-155.

Städtisches Orchester Waiblingen ist 100 Jahre alt

Jubiläums-Festakt am 5. Februar

Das Städtische Orchester Waiblingen begeht in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum. Die Vorbereitungen dazu laufen auf vollen Touren. Die Stadteingangs-Präsentoren stehen, in ganz Waiblingen weisen Plakate auf die beiden ersten Veranstaltungen hin: auf den Festakt und die Matinee am Sonntag, 5. Februar 2006, sowie das Benefizkonzert am Dienstag, 14. Februar. Geplant sind ein ganzer Veranstaltungsreigen, verteilt übers ganze Jahr. Den Musikfreunden in Waiblingen und Umgebung und den Mitgliedern soll Gelegenheit geboten werden, die vielfältige Musik, die in den Abteilungen gemacht wird, in besonderen Konzerten zu hören und zu genießen.

Eine umfangreiche und informative Jubiläumsschrift stellt das Städtische Orchester in seiner 100-jährigen Geschichte und sein Wirken für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Waiblingen dar. Sie ist von 5. Februar an erhältlich. Zum großen Festakt am Sonntag, 5. Februar, um 11 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums sind alle Mitglieder und Freunde des Städtischen Orchesters eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Die Einladung gilt auch für das Benefizkonzert am 14. Februar im Bürgerzentrum, das vom Musikkorps der Bundeswehr gegeben wird. Dieses Spitzenorchester wird unter Leitung von Oberstleutnant Walter Ratzek Blasmusik auf höchstem Niveau und verschiedenen Stilrichtungen bieten. Karten zu 24 Euro, ermäßigt 12 Euro, sind in der Touristinformation in der Langen Straße 45, in der Buchhandlung Hess, in Neumanns Musikladen und in der Geschäftsstelle des Städtischen Orchesters, Siegfried Jenne, ☎ (07146) 5013, und Beate

„Kirche um Sieben“

Mit den Augen einer Clownin

Um das Handeln und Warten können geht es am Sonntag, 29. Januar 2006, um 19 Uhr in der Reihe „Kirche um Sieben“ in der Michaelskirche Waiblingen. In ihrem Ein-Personen-Stück verbindet die promovierte Theologin Gisela Matthiae das biblische Gleichnis vom Sauerteig mit seiner Botschaft des gelassenen und vertrauensvollen Wartens mit der höchst vergnüglichen Geschichte einer Clownfigur, die einen Teig herstellt und dabei etliche Schwierigkeiten zu bewältigen hat. Die Komik der Clownin ist ein Weg zu einem heiter gelösten Blick auf die Welt und auf das eigene Leben, wenn die Perspektive des Glaubens auf sie fällt. Die musikalische Gestaltung übernimmt der RELIEF-Chor unter der Leitung von Margot Kroner und Immanuel Rößler am E-Piano. Durch die Liturgie führt Dorothee Eisrich. Die Tiefgarage des Landratsamts ist geöffnet.

In der Christuskirche

Lieder, Worte und Gedanken

Lieder, Worte und Gedanken äußert Manfred Siebald am Samstag, 4. Februar 2006, um 19.30 Uhr in der Christuskirche in der Blumenstraße 25. Karten können unter ☎ 5 37 72 vorbestellt werden. Sie müssen am 4. Februar bis spätestens 18.45 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden. Manfred Siebald wurde 1948 im Kreis Rotenburg/Fulda, geboren. Außer Geigen- und Bratschenunterricht nahm er später auch Klavierunterricht. Er studierte Anglistik und Germanistik. 1969 nahm er an einer Tournee mit dem „Jugend-für-Christus-Chor“ durch die USA teil und setzte sein Studium in North Manchester fort. Ein Jahr später erschien seine erste Single „Meinst Du wirklich, es genügt?“.

Siebald arbeitete bei den Christus-Sängern mit, nahm Unterricht in Gesang und Harmonielehre und gab wenig später seine erste LP heraus. Es folgten weitere LPs, Gedichtbände und CDs sowie wissenschaftliche Veröffentlichungen. Er ist inzwischen Akademischer Direktor der Amerikanistik der Universität Mainz und war 1996/97 Gastprofessor an der Georgia State University in Atlanta.

Reise in vergangene Zeiten

Museen auf einen Blick

Das Landratsamt hat die Broschüre mit dem Titel „Museen im Rems-Murr-Kreis“ neu aufgelegt. Auf 53 Seiten werden 47 Museen und ihre Ausstellungen beschrieben und vorgestellt. Ergänzt wird dies durch Informationen wie Öffnungszeiten und Kontaktadressen. Die Broschüre liegt in der Waiblinger Touristinformation, Lange Straße 45, sowie an der Information des Landratsamts kostenlos aus und kann gegen eine Portopauschale von zwei Euro auch unter ☎ 501-376 oder E-Mail c.schlag@remsmurr-kreis.de angefordert werden.



Gardi Hutter's „Souffleuse“ ist ausverkauft!

Die Schweizerin Gardi Hutter, die im vergangenen Jahr den Schweizer Kleinkunstpreis erhalten hat, ist mit ihrer Clownerie über eine Souffleuse am Sonntag, 29. Januar, um 18 Uhr bei einer Familienvorstellung zu erleben. Wie Kulturhaus-Leiter Cornelius Wandersleb mitteilt, ist die Veranstaltung restlos ausverkauft.

Oldie-Schwof mit DJ Andy

Das beliebte Tanz- und Musikevent mit DJ Andy wiederholt sich am Samstag, 28. Januar, um 21.30 Uhr. Gespielt wird Musik von den 60er- bis zu den 80er-Jahren. Eintritt: 3 Euro.

Tango und Salsa

Das Herz des argentinischen Tangos schlägt in der Wärme der Musik, im Atem des Bandoneon, in der Not und der eigentümlichen Poesie der Geschichten, die gesungen werden. Und der Tanz? Begonnen in einer Umarmung, die ersten Schritte, Kicks, ein jäher Stopp . . . Argentinischen Tango können Tanzfreunde jetzt wieder üben oder erleben: für Anfänger montags von 19.30 Uhr bis 20.45 Uhr, für Fortgeschrittene von 20.45 Uhr bis 22 Uhr, und zwar vom 30. Januar an vier Abenden. Anmeldung und Info: Renate Fischinger, ☎ (0711) 26 25 378, E-Mail r.fischinger@gmx.net.

Pietzsch, ☎ (07146) 59 84, erhältlich. Der Erlös des Benefizkonzerts geht zu gleichen Teilen an die Michaelskirche für die Restaurierung der Orgel und an die Jugendarbeit des Städtischen Orchesters.

Weiter geht's im Jubiläumsjahr am 2. April mit einem Konzert der Vertigo Big Band. Die beiden Jugendorchester werden am 14. Mai gemeinsam mit demjenigen der französischen Partnerstadt Mayenne ein Konzert geben. Das Sommerkonzert der Sinfonietta ist für den 30. Juli geplant und das Bläserorchester präsentiert einen ganz besonderen Leckerbissen: bei seinem Konzert am 12. November wird der international bekannte Dirigent Johan de Meij am Pult stehen.

Umzug Höhepunkt des Jubiläums

Beim Jubiläumsumzug am 13. Mai wird ganz Waiblingen auf den Beinen sein und mit dem Jubilar feiern. Das Programm wird in den nächsten Tagen an alle Haushalte verteilt.

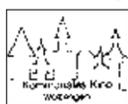
100 Jahre Städtisches Orchester

Proben fürs Sommerkonzert

Die Proben für das Jubiläums-Sommerkonzert der Sinfonietta Waiblingen im Städtischen Orchester haben begonnen. Das Konzert am Sonntag, 30. Juli 2006, ist Bestandteil des Programms zum 100-Jahr-Jubiläum des Städtischen Orchesters. Geplant werden die „1. Sinfonie“ von Johannes Brahms, das „Klavierkonzert A-moll“ von Edvard Grieg und die „Ton-dichtung Finlandia“ von Jean Sibelius. Die Sinfonietta sucht Verstärkung sowohl bei den Streich- als auch bei den Blasinstrumenten, vor allem bei den ersten Geigen, den Bratschen, Kontrabässen und Fagotten. Geplant wird montags um 20 Uhr in der Aula der Staufer-Realschule in der Mayenner Straße. Wer bei dem Programm mitmachen möchte, kann jederzeit an den Proben teilnehmen oder sich mit Evemarie Fessmann, ☎ 2 13 54, für Streichinstrumente, und Lisa Föllmer, ☎ 48 72 10, für Blasinstrumente in Verbindung setzen. Informationen über die Sinfonietta gibt's im Internet unter www.sinfonietta-waiblingen.de.

Im Kommunalen Kino

„Der Tango der Rashevskis“



Das Kommunale Kino zeigt am Mittwoch, 1. Februar 2006, um 20 Uhr im Traumpalast Waiblingen, Bahnhofstraße 52, den Film „Der Tango der Rashevskis“ aus dem Jahr 2003. Der Film dauert 100 Minuten und hat keine Altersbeschränkung. Die Rashevskis sind das, was man eine sehr liberale jüdische Familie nennen könnte. Als die Großmutter Rosa im Alter von 81 Jahren stirbt, sind ihre Kinder und Enkelkinder nicht darauf vorbereitet. Denn obwohl Rosa ihr Leben lang Religion im allgemeinen und Rabbis im besonderen hasste, hat sie zur Überraschung aller ein Grab auf dem jüdischen Friedhof reserviert. Für die Rashevskis beginnt mit dem Tod Rosas eine Zeit religiöser Selbstfindung, die von Ninas Proklamation, eine jüdische Familie gründen zu wollen, bis zu Rics turbulenter Beziehung zu seiner muslimischen Freundin reicht. Eintritt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ 95 92 80. Die Veranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen unterstützt.

„Musik aus dem Land“ Plattform für Vereine Die SWR4-Sendung „Musik aus dem Land“ bietet jeden Sonntagabend von 18 Uhr bis 20 Uhr Musikvereinen und Chören, Laienensembles und -orchestern aus ganz Baden-Württemberg, deren Programmfarbe derer von SWR 4 entspricht, eine Plattform für Rundfunk-Auftritte. Informationen können an SWR4 Musik, „Musik aus dem Land“ in 70150 Stuttgart geliefert werden.

TERMINE

Festakt / Matinee

5. Februar, 11.00 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Benefizkonzert

Das Musikkorps der Bundeswehr

14. Februar, 20.00 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Konzert der Vertigo Big Band

2. April, 19.00 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Jubiläums-Festumzug

im Rahmen des Partnerschaftstreffens

13. Mai, 15.30 Uhr
Waiblinger Innenstadt

Konzert der Jugendorchester

aus Mayenne und Waiblingen

14. Mai, 17 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Sommerkonzert der Sinfonietta

30. Juli, 20 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

Konzert des Großen Bläserorchesters

mit Gastdirigent Johan de Meij

12. November, 20 Uhr
Bürgerzentrum, Waiblingen

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN

Donnerstag, 2. Februar, 19 Uhr

„Menschen fördern – Gemeinschaft stärken“

Festliche Einführung des neuen Schulprofils am Saller-Gymnasium. In sieben Leitsätzen wurden pädagogische Wege und Ziele für das Saller-Gymnasium formuliert. Eintritt frei.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkulturamt@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“ „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk; erhältlich bei der Touristinformation, Lange Straße 45. I

Neue CD im Handel erhältlich

Christoph Sonntag: „Heimspiel“

„Heimspiel“ lautet die neue CD, die der Waiblinger Kabarettist Christoph Sonntag gemeinsam mit zehn weiteren Künstlern aus der Region Stuttgart aufgenommen hat und die inzwischen im Handel erhältlich ist. Auf der Scheibe zur Fußball-Weltmeisterschaft im kommenden Jahr sind außer Christoph Sonntag beispielsweise die „Kleine Tierschau“ und „Fools Garden“ zu hören. Pro verkaufter CD kommt ein Euro der Behindertensportgruppe der Region zugute. „Heimspiel live“ mit allen Künstlern ist am 18. Februar 2006 um 20 Uhr im Theaterhaus Stuttgart zu erleben. Die Tourtermine von Christoph Sonntags Soloprogramm sind im Internet unter www.sonntag.tv abrufbar.

Bürgergalerie Waiblingen

Kunst anschauen – aussuchen – ausleihen

Die „Bürgergalerie Waiblingen“ öffnet unter dem Motto „Kunst kennenlernen: anschauen – aussuchen – ausleihen“ an zwei Tagen, und zwar am Samstag, 11. Februar, und am Sonntag, 12. Februar 2006, im Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen ihre Türen. Insgesamt 100 Kunstwerke verschiedener Künstlerinnen und Künstler können für zwölf Monate ausgeliehen werden. Der Ausleihpreis von 25 Euro pro Bild ist äußerst günstig. Vier der 100 angebotenen Werke können gekauft werden. Unter den Ausstellungsstücken sind auch zahlreiche neue Bilder von bekannten Künstlerinnen und Künstlern. Am Samstag, 11. Februar, können die Bilder von 11 Uhr bis 16 Uhr und am Sonntag, 12. Februar, von 9 Uhr bis 10.45 Uhr angeschaut und am Sonntag von 11 Uhr bis 16 Uhr ausgeliehen werden.

Wer noch ein Bild von der „Bürgergalerie 2004“ zuhause hat, kann dies von Samstag, 11. Februar, 11 Uhr, bis spätestens Sonntag, 12. Februar, 16.30 Uhr, im Foyer des Welfensaals abgeben. Im Jahr 2005 war die „Bürgergalerie“ ausgefallen – Museumsdepot und -verwaltung sind innerhalb der Häckermühle umgezogen. Weitere Informationen gibt es bei der Museumsverwaltung, Häckermühle, Weingärtner Vorstadt 16, ☎ 1 80 37.

ein einzigartiges Phänomen.

Die Mitglieder: Paul Hoorn, Gesang, Akkordeon, Trompete, Chalumeau, Flöten u. a.; Andreas Zöllner, Gitarren, Ud, Bouzouki, Posaune, Gesang, u. a.; Dietrich Zöllner, Bauchgeige, Cello, portugiesische Gitarre, Tuba, Banjo, Gesang u. a.; Michael Burkhardt, Kontrabass, Gitarre, Djembe, Gesang, u.a. Karten gibt es für 10 Euro im Vorverkauf und 11 Euro an der Abendkasse, ermäßigt 8 Euro.

„The House Jacks“ kommen wieder!

Ein Blick in den Terminkalender: am Mittwoch, 15. Februar, kommen um 20 Uhr „The House Jacks“ und fragen einmal mehr: „wanna funk?“ Karten zu 12 Euro (vvk), 13 Euro (ak) und 10 Euro (erm.). Übrigens: Die a-capella-Band hat sich nach Kranen benannt, die ganze Häuser versetzen können, in den amerikanischen „Yellow Pages“ unter „Heafy Rental Equipment“ zu finden. Wer „The House Jacks“ schon einmal erlebt hat, wird den Vergleich begreifen.

Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

Waiblingen ENGAGIERT

„Bestellseminare“ für ehrenamtlich Tätige

Die Geschäftsstellen für bürgerschaftliches Engagement in Waiblingen, Weinstadt und Fellbach gehen bei der Fortbildung ehrenamtlich Engagierter neue Wege. In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte und der Volkshochschule bieten sie „Bestellseminare“ an, die speziell auf die Bedürfnisse der ausrichtenden Vereine und Gruppen zugeschnitten werden – das bisher angebotene Fort- und Weiterbildungsangebot wurde nicht so angenommen wie erwartet. Das Angebot richtet sich an Waiblinger Vereine, Einrichtungen, Organisationen, Selbsthilfegruppen, die im sozialen, kulturellen, ökologischen, politischen, gesundheitlichen oder kirchlichen Bereich tätig sind. Vorgespräche mit den Referenten sind also unbedingt erforderlich.

Die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT kann die Kosten für Referenten bis zur Hälfte, maximal jedoch bis 400 Euro übernehmen, sofern der Jahresetat von 2 000 Euro, nicht schon aufgebraucht ist. Interessierte sollten ihren Bedarf deshalb rechtzeitig anmelden. Die restlichen Kosten für Referenten, eventuelle Miete und Bewirtung tragen die Vereine selbst. Die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT ist gern bereit, bei der Suche nach geeigneten Veranstaltungsräumen behilflich zu sein.

Damit sich zum Beispiel die Vereine eine Vorstellung davon machen können, welche Seminare „gebucht“ werden können, wurden Vorschläge ausgearbeitet, die aber jederzeit verändert und den Bedürfnissen angepasst werden können.

1. „Zukunft Verein“: Wie können die Vereine, Einrichtungen und Organisationen zukunftsweisende Maßnahmen einleiten und umsetzen (Mitgliedererhalt/Mitgliedergewinnung, Sicherung der Finanzen, wie stellen wir uns den Verein im Jahr 2020 vor, etc.).

2. „Von der Idee zum Erfolg – Projekte im Verein“ – Beispiel: ein Verein plant ein Jubiläum oder möchte ein ganz bestimmtes Projekt umsetzen.

3. „Personalentwicklung – Förderung des Engagements“ – Wie gehen die Vereine mit ihren „Mitarbeitern“ um? Sind neue Strukturen notwendig? Wie werden neue Mitstreiter gewonnen? Wie gestalte ich Teamarbeit?

4. „Besprechungen effizient führen“ – Warum dauern manche Sitzungen so lang und führen dennoch zu keinem brauchbaren Ergebnis? Wie kann gegengesteuert werden?

5. „Elterarbeit an der Schule“ – Ein Angebot, speziell zugeschnitten für „alte und neue“ Elternbeiräte an Schulen. Angesprochen werden Themen wie Gesprächsführung, Moderationstechniken, effiziente Gesprächsführung und schwierige Gesprächspartner.

Wer weiteren Beratungs- und Informationsbedarf hat, erreicht die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT unter ☎ 5001-260 oder per E-Mail unter engagiert@waiblingen.de.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Grundsteuerbescheide für das Jahr 2006

Das Steueramt der Stadt Waiblingen weist darauf hin, dass die Grundsteuerbescheide für das Jahr 2006 in den nächsten Tagen zugestellt werden und bittet, auf Folgendes zu achten:

1. Entrichtung der Grundsteuer

Die Grundsteuer ist vierteljährlich und zwar am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zu je einem Viertel ihres Jahresbetrags zur Zahlung fällig. Kleinbeträge werden fällig am 15. August mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15 Euro nicht übersteigt; am 15. Februar und am 15. August zu je einer Hälfte ihres Jahresbetrags, wenn dieser 30 Euro nicht übersteigt. Auf Antrag des Steuerschuldners ist die jährliche Entrichtung der Grundsteuer am 1. Juli in einem Jahresbetrag möglich. Anträge auf Jahreszahlung richten Sie bitte an das Steueramt.

2. Mehrjahresbescheide

Die Stadt verzichtet aus Kostengründen wieder auf die Versendung der jährlichen Grundsteuerbescheide. Der Jahresbescheid 2006 gilt nicht nur für das Jahr 2006, sondern auf unbestimmte Zeit. Das bedeutet, dass Sie künftig keinen schriftlichen Steuerbescheid mehr erhalten, solange keine Änderung eintritt, welche die Höhe der Steuer oder deren Fälligkeit beeinflusst. Für Steuerzahler, bei denen sich nichts geändert hat, gilt der zuletzt ergangene Jahresbescheid weiter. Die Grundsteuer wird für die Folgejahre jeweils allgemein durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt.

3. Buchungszeichen

Die Stadt arbeitet seit dem 1. Januar 2006 mit einem neuen EDV-Verfahren. Durch die Umstellung hat sich außer dem Aussehen der Bescheide auch das Buchungszeichen geändert. Bitte geben Sie bei künftigen Zahlungen das neue Buchungszeichen an. Sollten Sie Daueraufträge eingerichtet haben, ändern Sie diese bitte entsprechend ab. Wenn Sie eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wird das neue Buchungszeichen automatisch berücksichtigt.

Waiblingen, 19. Januar 2006
Steueramt

Unleserliches bitte vermeiden!

Die Stadtkasse muss fast täglich Einzahlungen unter der Absenderangabe „unleserlich“ buchen und dies, obwohl sie im Umgang mit schlecht leserlichen Buchstaben und Ziffern einige Erfahrung hat. Aber wenn sowohl das Buchungs-, Kassen- oder Aktenzeichen als auch die Absenderangabe unleserlich sind, hilft eben auch eine reiche Erfahrung nicht weiter: Der überwiesene Betrag muss dann wohl oder übel unter „unleserlich“ vorläufig gebucht werden. Die Folge: Die Stadtkasse muss zeitraubende Nachforschungen anstellen, und der Einzahler wird zum geschuldeten Betrag gemahnt. Deshalb bittet die Stadtkasse: Deutliche Buchungsmerkmale oder wenigstens – ebenso deutliche – Absenderanschrift und Angabe des Verwendungszwecks.
Stadtpflege/Stadtkasse

Bekanntmachungen nach § 52 Abs. 2 GmbHG

Im Aufsichtsrat der Parkierungsgesellschaft Waiblingen GmbH ist folgende Änderung eingetreten: An Stelle von Stadtrat Manfred Herdtle tritt Stadtrat Roland Eisele.

Waiblingen, 18. Januar 2006

Die Geschäftsführer
Martin Staab
Werner Nußbaum

*

Im Aufsichtsrat der Städtischen Beteiligungsgesellschaft Waiblingen GmbH ist folgende Änderung eingetreten: An Stelle von Stadtrat Karl Bickel tritt Stadtrat Klaus Riedel.

Waiblingen, 18. Januar 2006

Die Geschäftsführer
Rainer Hähne
Martin Staab
Volker Eckert

Bürgerbüro im Rathaus

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen im Rathaus ist unter ☎ 5001-111, Fax 5001-401, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de zu folgenden Zeiten zu erreichen:

Montag	7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Dienstag	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber

um das Amt der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters gemäß § 47 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg

Die Bewerberinnen und Bewerber um das Amt der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters der Stadt Waiblingen haben die Gelegenheit, sich

• am Freitag, 27. Januar, um 20 Uhr

in der Gemeindehalle in Waiblingen-Hohenacker

der Bürgerschaft vorzustellen. Die Redezeit beträgt jeweils zehn Minuten; über die Reihenfolge der Redner hat das Los entschieden. Nach Schluss aller Vorstellungsreden können Fragen aus dem Kreis der Zuhörer (höchstens eine Minute) an die Bewerber und Bewerberinnen gestellt werden. Auf eine Frage kann jeder Bewerber und jede Bewerberin antworten. Der Bewerber und die Bewerberin haben maximal zwei Minuten Zeit für die Antwort. Die öffentlichen Veranstaltungen sollen zwischen 22.30 Uhr und 23 Uhr beendet sein. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Waiblingen sind zum Besuch der Veranstaltungen freundlich eingeladen.

Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOL schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-351, folgende Leistung öffentlich aus.

Spielplatz-Reinigung 2006/2007

Reinigung von zur Zeit 85 Spielplätzen

Ort der Ausführung: 71332 Waiblingen (Kernstadt und fünf Ortschaften)

Zur Ausführung kommen in etwa folgende Mengen:

Befestigte Flächen/Reinigung	ca. 26 000 m ²
Rasen- und Gehölzflächen/Reinigung	ca. 79 000 m ²
Sand- und Rindenschrot-Flächen/Reinigung	ca. 12 000 m ²
Abfallbehälter/Leerrung	ca. 135 Stück

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.

Vertragliche Ausführungszeit: 1. April 2006 bis 31. März 2007

Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters: VOL/A, § 7 Punkt 4 (siehe Bewerbungsbedingungen)

Die **Vergabe-Unterlagen** (zweifach, keine Disketten) können von Montag 30. Januar 2006, an bei der Stadt Waiblingen, Informations-Centrum Bauen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 203, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder bar in Höhe von 20 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von fünf Euro) pro Doppel exemplar abgeholt werden. Die **Angebotsfrist** endet am Dienstag, 14. Februar 2006, um 14.30 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudiezernat, Abteilung Bauverwaltung, 2. OG, Zimmer 222, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Geforderte Sicherheiten: Vertragserfüllungs-Bürgschaft in Höhe von 5 v. H. und Gewährleistungs-Bürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge. Zahlungsbedingungen gemäß Verdingungsunterlagen. Die **Zuschlags- und Bindefrist** endet am 31. März 2006. Den Zuschlag erteilt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen. Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart.

Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOB/A schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-351, folgende Arbeiten öffentlich aus.

Vergabe für GaLa-Bauarbeiten in der Gesamtstadt Waiblingen

Im Wesentlichen werden ausgeführt:

- Belagsarbeiten
- Spielplatzbau
- Vegetationstechnische Arbeiten

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.

Vertragliche Ausführungszeit: 1. April 2006 bis 31. März 2007

Baubeginn: April 2006

Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters: VOB/A, § 8 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen)

Die **Vergabe-Unterlagen** (zweifach) können von Montag 30. Januar 2006, an bei der Stadt Waiblingen, Informations-Centrum Bauen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 203, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder bar in Höhe von 30 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von fünf Euro) pro Doppel exemplar abgeholt werden. Die **Angebotsfrist** endet am Dienstag, 14. Februar 2006, um 14.15 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudiezernat, Abteilung Bauverwaltung, 2. OG, Zimmer 222, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Geforderte Sicherheiten: keine Zahlungsbedingungen gem. Verdingungsunterlagen. Die **Zuschlags- und Bindefrist** entfällt. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Friedensschule, 71336 Waiblingen-Neustadt – Erweiterung und Umbau zur Ganztagsbetreuung

Gewerk 1:	Rohbauarbeiten (ca. 1 700 m ³)
Gewerk 2:	Metallfassade (ca. 120 m ²) Fassadenverkleidung (ca. 55 m ²) Stahl-Glas-Trennwände (ca. 50 m ²)

Abholung/Versand der Unterlagen: Von Dienstag, 31. Januar 2006, an im Sanierungs- und Hochbauamt, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

Preis pro Doppel exemplar: Gew. 1: 80 Euro
Voraussichtliche Ausführungszeit: Gew. 1: 03.04.-30.06.06
Angebotsabgabe: Gew. 2: 29.05.-16.06.06

Eröffnungstermin: Stadtbauamt Marktdreieck, 2. OG, Zi. 222, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen. Es sind nur Bieter und deren Bevollmächtigte zugelassen.
Gew. 1: 22.02.06 / 15.45 Uhr
Gew. 2: 22.02.06 / 16.00 Uhr

Sicherheiten: Gemäß VOB/A § 14, Abs. 2: 5 % für Ausführung und 3 % für Mängelansprüche
Ablauf der Zuschlagsfrist: 31.03.06
Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart
Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart

Sitzungs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bebauungsplan „Im Berg – Satzung über örtliche Bauvorschriften, Planbereich 13, Gemarkung Beinstein“ – Aufstellungsbeschluss
3. Sonstiges

*

Am Dienstag, 31. Januar 2006, findet um 20 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Frauenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls
2. Sitzungsorganisation
3. Entscheidungswege im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
4. Ziele der Frauenbeauftragten für 2006
5. Bündnis Familie
6. Arbeitsgruppen – aktueller Stand
7. Präsentation der OB-KandidatInnen am 17. Januar – Auswertung
8. Vorbereitung des Internationalen Frauentags am 8. März
9. Bürgerinnenfragerunde
10. Verschiedenes

*

Am Mittwoch, 1. Februar 2006, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohenacker eine Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Ortsentwicklungsplan – Festlegung des Verfahrens zur Bürgerbeteiligung
3. Verschiedenes/Anfragen

*

Am Freitag, 3. Februar 2006, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Ausschneiden aus dem Ortschaftsrat
3. Nachrücken in den Ortschaftsrat
4. Feststellen von Hinderungsgründen
5. Verpflichtung des neuen Mitglieds des Ortschaftsrats
6. Lebensmittelmarkt und Wohnbebauung Klinglesäcker – vorhabenbezogener Bebauungsplan – Gemarkung Neustadt – Vorbereitung des Aufstellungsbeschlusses
7. Baugesuche
8. Verschiedenes

*

Am Sonntag, 5. Februar 2006, findet um 18.30 Uhr in Zimmer 406 im Rathaus Waiblingen eine Sitzung des Gemeindevollversammlung statt.

GEGENSTAND DER SITZUNG

Ermittlung und Feststellung des OB-Wahlergebnisses.

Staufer Kurier

Jede Woche in allen Haushalten

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de/stadtinformation.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Neubau Galerie Stihl und Kunstschule Unteres Remstal, 71332 Waiblingen

Gewerk 1:
2 Stück

Heizungstechnische Anlagen

Anschluss an beigestellte Fernwärme-Übergabestation

Heizgruppe mit Zubehör

Heizungsleitungen DN 15-100 inkl. Isolierung

Fußbodenheizung/-kühlung

Gebäudeautomation

Anbindungen an Gebäudeleitzentrale

Feldgeräte, DDC Hardware etc.

Schaltstrankanlagen S1 bis S2

Raumlufttechnische Anlagen

RLT-Gerät mit 8 000 m³/h (mit WRG + Befeuchtung)

RLT-Gerät mit 600 m³/h (mit WRG)

Einzelraumventilatoren

Absaugung Ätztisch 700 m³/h

Kältemaschine 90 kW (R407C in Splitt-Ausführung)

Luftkanalsystem inkl. Isolierung

Sanitärtechnische Anlagen

– Abwasseranlagen

Dachabläufe wärmegeklämt

Entwässerungsleitungen-RW,

einschl. Isolierung und SW

Entwässerungsleitungen-SW

WC-Anlagen, Waschtisch- und Urinanlagen

Werkraumbecken

Wasserleitungen DN 15-40 einschl. Isolierungen

Abholung/Versand der Unterlagen: Von Dienstag, 31. Januar 2006, an im Sanierungs- und Hochbauamt, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

Preis pro Doppel exemplar: Gew. 1: 50 Euro/Gew. 2: 20 Euro
Voraussichtliche Ausführungszeit: Gew. 3: 60 Euro/Gew. 4: 40 Euro

Eröffnungstermin: Juni 2006 bis Oktober 2007
Stadtbauamt Marktdreieck, 2. OG, Zi. 222, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen. Es sind nur Bieter und deren Bevollmächtigte zugelassen.

Sicherheiten: Gew. 1: 23.02.06 / 15.00 Uhr
Gew. 2: 23.02.06 / 15.15Uhr
Gew. 3: 23.02.06 / 15.30 Uhr
Gew. 4: 23.02.06 / 15.45 Uhr
Gemäß VOB/A § 14, Abs. 2: 5 % für Ausführung und 3 % für Mängelansprüche

Ablauf der Zuschlagsfrist: 13.04.06
Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart
Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart